



Kreispolizeibehörde Mettmann

Jahresbericht 2010



Der Landrat als Kreispolizeibehörde Mettmann * Adalbert-Bach-Platz 1 * 40822 Mettmann



Vorwort

Mettmann, März 2011

Mit dem neu strukturierten Jahresbericht 2010 stellt die Kreispolizeibehörde (KPB) Mettmann eine umfassende Übersicht und Betrachtung von Daten und Fakten zum Einsatz-, Kriminalitäts- und Verkehrsunfallgeschehen für den Kreis Mettmann dar. Gemessen an den vorliegenden Ergebnissen gehört der Kreis Mettmann zu den sichersten Regionen in Nordrhein-Westfalen.

Die Umsetzung des im Jahre 2005 entwickelten und in den Folgejahren fortgeschriebenen Sicherheitsprogramms der KPB Mettmann prägt und bestimmt im wesentlichen die polizeiliche Arbeit.

Das Erreichen der dort enthaltenen Sicherheitsziele ist maßgebend.

Die Resultate der polizeilichen Arbeit verstehen wir als Gemeinschaftsprodukt der engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Besonderheiten sind die Einsatzmaßnahmen aus Anlass der Fußball - Weltmeisterschaft in Südafrika in den Monaten Juni und Juli und der personal- und zeitintensive Einsatz aus Anlass der rechtsmotivierten Demonstration „Gegen Gewalt und Überfremdung – Kriminelle Ausländer raus“ anzuführen.

Die Direktion Gefahrenabwehr/Einsatzbewältigung gewährleistet durch ihre Rund-um-die-Uhr-Präsenz in allen Städten des Kreises Mettmann die Wahrnehmung der polizeilichen Einsätze. Diese über den Polizeinotruf eingehenden Einsätze werden mit der gebotenen Eile durch die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten der Wachdienstgruppen bewältigt. Vor allen die Fälle „Häuslicher Gewalt“ werden durch die Polizei immer intensiver fokussiert und in Kooperation mit anderen Behörden und Einrichtungen professionell betreut.

Neben der Unterstützung der Einsatzbewältigung im täglichen Dienst nehmen die Polizeisonderdienste darüber hinausreichende polizeiliche Aufgaben wahr, die geschlossene Vorgehensweisen sowie eine besondere Ausbildung und Ausrüstung erfordern. Bürgernähe und sichtbare Präsenz sind wichtige Voraussetzungen für die effektive Polizeiarbeit. Die Beamten des Bezirksdienstes sehen ihre Hauptaufgabe in der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit dem Bürger, gesellschaftlichen Gruppierungen, Institutionen und Gewerbetreibenden des jeweiligen Bezirks. Gemeinsam garantieren die Mitarbeiter der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatzbewältigung die Sicherheit im Kreisgebiet.

Die Gewaltkriminalität hat in acht und die Straßenkriminalität in sieben von zehn Städten des Kreises deutlich abgenommen, obwohl die Anzeigebereitschaft in diesen Deliktbereichen eher gestiegen ist. Die Bürgerinnen und Bürger sind gegenüber Gewalttätern immer weniger tolerant und zeigen Körperverletzungen, Raubüberfälle, Sachbeschädigungen oder Fahrzeugaufbrüche konsequent bei der Polizei an. Leider hat sich der Wohnungseinbruch dem Landestrend folgend auch im Kreis Mettmann trotz des massiven Einsatzes uniformierter Polizei, intensiver Öffentlichkeitsarbeit und begleitender Präventionskonzepte deutlich nach oben entwickelt. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2011 diesem Trend durch die weitere Stärkung des Selbstschutzgedankens und massive Präsenz vor allem in der dunklen Jahreszeit Einhalt gebieten können.

Der Kreis Mettmann ist ungeachtet gestiegener Unfallzahlen im Jahr 2010 eine der sichersten Regionen des Landes.

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten und getöteten Personen entwickelte sich signifikant rückläufig und erreichte einen historisch niedrigen Stand.

Kernziel bleibt die Hauptunfallursachen konsequent zu bekämpfen.

Erfolgreiche Präventionskonzepte wurden im Berichtsjahr fortgeführt und neue zielgruppenorientierte Projekte zur Verkehrsunfallbekämpfung ins Leben gerufen.

Die vielen nüchternen Zahlen dieses Jahresberichtes stehen für die professionelle und engagierte Arbeit der Bediensteten der KPB Mettmann, obwohl es bei gleichbleibenden Personalstand immer schwieriger wurde, dem Anspruch des Bürgers gerecht zu werden.

Trotz zusätzlicher Belastungen ist und bleibt die Polizei starker Garant für die innere Sicherheit und wird auch weiterhin ein zuverlässiger Partner sein.

Sie wird sich auch künftig zum Wohl des Bürgers einsetzen und in Kenntnis des ihr entgegengebrachten Vertrauens den hohen qualitativen Standard halten.

Thomas Hendele

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Hendele". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Landrat des Kreises Mettmann

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Zahlen und Fakten: Der Kreis Mettmann	1 – 32
Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr	... 7
Kriminalität	..21
Straßenverkehr	..32
II. Zahlen und Fakten: Die Städte des Kreises	33 – 65
Kommunale Übersicht	..35
Kommunale Entwicklung	
Erkrath	..38
Haan	..41
Heiligenhaus	..44
Hilden	..47
Langenfeld	..50
Mettmann	..53
Monheim	..56
Ratingen	..59
Velbert	..62
Wülfrath	..65
III. Zahlen und Fakten: Tabellen und Diagramme	66 – 86
Kriminalität	..82
Straßenverkehr	..86

Zahlen und Fakten: Der Kreis Mettmann



Der Landrat als Kreispolizeibehörde Mettmann * Adalbert-Bach-Platz 1 * 40822 Mettmann

Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr

Im Jahr 2010 nahmen die Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann insgesamt 112.265 Einsätze wahr. Die Anzahl der Einsätze lag damit auf dem durchschnittlich hohen Niveau der vergangenen Jahre. Geplante Schwerpunkteinsätze zur Kriminalitäts- und Verkehrsunfallbekämpfung konnten realisiert werden.

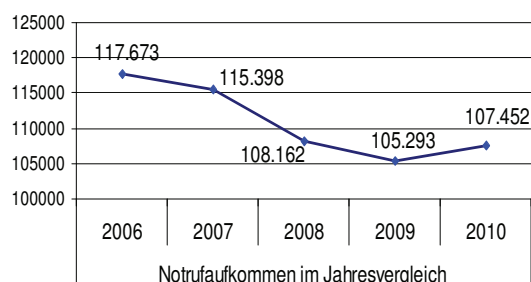
Der mit über 25.000 Personalstunden zielgerichtete Einsatz von Beamtinnen und Beamten der Wachdienstgruppen, der Bezirksdienste und der Polizeionderdienste wurde durch berittene Streifen der Landesreiterstaffel unterstützt.

Immer dann, wenn der Notruf 110 gewählt wurde, signalisieren die Telefoncomputer in der zentralen Leitstelle der Polizei Annahmepriorität. Speziell geschulte Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte standen rund um die Uhr für die Gesprächsannahme und zur sofortigen Bearbeitung der gemeldeten Notfälle zur Verfügung.



Über Direktleitungen zu den Leitstellen benachbarter und landesweiter Polizeibehörden, wie auch zu allen Feuerwehren und Rettungsdiensten im Kreis Mettmann konnte das Personal der Einsatzleitstelle in Mettmann auch dann schnell Hilfe vermitteln, wenn der gemeldete Notfall nicht unmittelbar den Einsatz von Kräften der Polizei erforder-

te oder der Anlass außerhalb des Kreisgebietes lag.



Zu den häufigsten Einsatzanlässen, die durch die Kreispolizeibehörde mit Priorität zu bearbeiten waren, gehörten im Jahr 2010:

- Verkehrsunfälle
- Hilfeersuchen
- Randalierer
- Einbrüche
- Körperverletzungen
- Sachbeschädigungen
- Diebstähle
- Hilfloze Personen
- Verdächtige Beobachtungen
- Häusliche Gewalt

Trotz gestiegener Anzahl der Einsätze, die eine schnelle Reaktion der Polizei erforderten, blieben den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Mettmann auch im Jahr 2010 grundsätzlich lange Wartezeiten bis zum Eintreffen der Polizei erspart.

Die zahlreichen Fälle der „Häuslichen Gewalt“ (800) gerieten zunehmend in der Fokus der Polizei, und das nicht nur wegen der hohen Anzahl der Fälle, sondern vielmehr wegen des Ausmaßes der Gewaltanwendungen, zu denen es in Familien oder Beziehungen

kam. In der stark überwiegenden Anzahl der Fälle mussten gegen die Gefahrenverursacher/-innen polizeiliche Wohnungsverweisungen und Rückkehrverbote für die Dauer von 10 Tagen ausgesprochen werden. Im Regelfall war die Anordnung eines Rückkehrverbots mit der Androhung eines Zwangsgeldes verbunden und bei Zuwiderhandlungen gegen die polizeiliche Maßnahme festzusetzen. In einem Fall musste gegen den gewalttätigen Aggressor durch die Polizei zum Schutz einer allein erziehenden Mutter ein dreimonatiges Aufenthaltsverbot für das Gebiet einer kreisangehörigen Stadt angeordnet werden. Gefährderansprachen, Sicherheitsgespräche mit den Opfern häuslicher Gewalt, deren Beratungen zum Selbstschutz sowie zur Verhaltensprävention gingen regelmäßig mit den Hilfestellungen externer Beratungsstellen einher. Im Einzelfall wurden darüber hinaus umfangreiche polizeiliche Maßnahmen zum Schutz der Opfer notwendig. Leider war für manche Frauen nur noch die Flucht in ein Frauenhaus der einzige Ausweg.

Echte Karnevalsfreude sollte nichts mit Scherben und Randalen zu tun haben. Die besorgniserregenden Erfahrungen aus den letzten Jahren veranlassten die Polizei, an den tollen Tagen des Jahres 2010 eine erhöhte Anzahl von Eingreifkräften rund um die Veranstaltungen des Straßenkarnevals vorzuhalten. In den Jahren vorher waren die polizeilichen Karnevaleinsätze zusehends angestiegen und überwiegend von hilflosen Personen, Alkoholexzessen junger Menschen, Bedrohungen, Flaschenwürfen und gefährlichen Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen geprägt.

In enger Kooperation mit den Verantwortungsträgern der Stadtverwaltungen, den Veranstaltern und privaten Sicherheitsdiensten wurden aus vor-

beugender Sicht konzeptionelle Maßnahmen, insbesondere zum Jugendschutz durchgeführt. Hierzu zählte die kombinierte Doppelstreife von Mitarbeitern der Ordnungsbehörden und der Polizei. Für die jugendlichen Jecken wurden durch die Veranstalter alternative Angebote zum Straßenkarneval entwickelt und umgesetzt. An den tollen Tagen wurde in den Städten des Kreises Mettmann ausgiebig und ausgelassen gefeiert. Größere Sicherheitsstörungen wurden nicht verzeichnet.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Ordnungspartnern der Polizei hat sich bewährt. Sie wird auch während der kommenden Brauchtumsveranstaltungen stattfinden.

Fahnen schwenkend, mit Autokorsos und Vuvuzela-Getröte haben die Fußballfans in den Städten des Kreises Mettmann den einen oder anderen sportlichen Erfolg ihrer Nationalmannschaft bei der Fußball-WM in Südafrika gefeiert. Neben zahlreichen kleineren Public-Viewing-Veranstaltungen wartete Langenfeld im Freizeitpark Langfort gleich mit mehreren großen Veranstaltungen auf, die bei schönem Wetter jeweils bis zu 3.500 Besucher anlockten.

Sicherheit wurde groß geschrieben und die Veranstalter entwickelten gemeinsam mit den beteiligten Dienststellen der kommunalen Verwaltung und der Polizei ein Sicherheitskonzept. An den Veranstaltungstagen bildeten sich zeitweise lange Schlangen vor der Einlassstelle des Freizeitparks. Besucher wurden durch einen privaten Sicherheitsdienst auf unerwünschte Gegenstände, wie Fahnenstöcke und Flaschen überprüft. Einige Dutzend Sicherheitskräfte, Ordnungsbehörde und Polizei sorgten dafür, dass die Veran-

staltungen ohne nennenswerte Störungen abliefen. Manche unbelehrbare Jugendliche und junge Erwachsene, die alkoholisiert und herausfordernd am Eingang des Freizeitparks auftauchten, hatten keine Chance, die Veranstaltungen zu besuchen.

Das WM-Viertelfinale zwischen Argentinien und Deutschland konnte wegen schlechten Wetters nicht auf der großen LED-Bildwand im Freizeitpark Langfort übertragen werden. Während die benachbarten Monheimer ihre Public-Viewing-Veranstaltung auf dem Monberg schon wegen der sintflutartigen Regenfälle verließen, verlegten die Langenfelder Ausrichter ihre Übertragung kurz entschlossen in die städtische Stadthalle.

Nach dem bravourösen 4:0 Sieg der DFB-Elf über Argentinien feierten hunderte Fans in der Stadtmitte. Einigen Fans stiegen leider Hitze, Freude und Alkohol so stark zu Kopf, dass sie damit begannen, Feuerwerkskörper in die Menschenmenge zu werfen und den Konflikt mit der Polizei zu suchen. Aufgrund der Ausschreitungen kam es in Einzelfällen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen durch die Polizei.

Nach dem verpassten Einzug der deutschen Nationalelf in das WM Finale gab es kreisweit einige Fußball-Fans, die sich als schlechte Verlierer erwiesen. Spanien-Fans wurden mit Feuerwerkskörpern und Flaschen beworfen. In Wülfrath wurde dabei eine Frau leicht verletzt, worauf die Einsatzkräfte der Polizei mehrfach einschreiten mussten. In Heiligenhaus formierte sich in Autokorso spanischer Fans, der durch die Polizei geschützt werden musste. Frustrierte Velberter blockierten zum wiederholten Male die Bundesstraße 227 und bespuckten die Autos spanischer Fußballanhänger. In Hilden eskalierte die Lage vorübergehend, als ein Spanien-Fan mit seinem Auto von Deutschen angehalten und

belagert wurde. Der Fan geriet in Angst und wollte langsam weiterfahren. Dabei wurde einer der Belagerer leicht verletzt. Die negative Stimmung unter den Beteiligten heizte sich auf und nur durch ein stärkeres Polizeiaufgebot konnten die Gemüter beruhigt und die Situation bereinigt werden.

Bis zum Morgen musste die Polizei fünf Fußball-Fans in Gewahrsam nehmen. Mehrere Strafverfahren wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung wurden eingeleitet.

Im besonderen Blickfeld der Polizei stand die Techno-Party auf dem Gelände der Ratinger Naturbühne Blauer See im Juni des vergangenen Jahres. Die Veranstalter hatten einen Bus-service angeboten und die Techno-Party mit dem Slogan "Habt ein Herz für euren Führerschein und lasst euer Auto stehen" beworben. Offensichtlich rechnete man damit, dass eine Vielzahl der 3500 Besucher nach der Veranstaltung nicht mehr fahrtüchtig sein würde.



Leider wirkte die Initiative nicht lückenlos. Einige Unbelehrbare fuhren dennoch nach der Veranstaltung unter Alkohol- und Drogeneinfluss mit ihrem PKW. Mehr als 600 Fahrzeuge wurden von der Kreispolizei kontrolliert. Rund 80 Beamtinnen und Beamte beteiligten

sich an den abendlichen Verkehrskontrollen in der Ratinger Innenstadt.

Im Zuge der Kontrollen wurden vierzig Atemalkohol- und Drogenvortests durchgeführt sowie sieben Blutprobenentnahmen angeordnet. Eine Vielzahl der fahruntüchtigen Kfz-Führer und -Führerinnen kam aus den Niederlanden und Belgien.

Im unmittelbaren Umfeld des Blauen Sees stellte die Kriminalpolizei mehrere junge Männer fest, die mit Drogen handelten. Auch der Drogenspürhund Milo verrichtete ganze Arbeit und fand in einem PKW zwischen den drei Insassen mehrere Tütchen mit Amphetaminen. Strafverfahren wurden eingeleitet.

Insgesamt gesehen durften sich Veranstalter und Teilnehmer dennoch über einen friedlichen Verlauf der Veranstaltung freuen.

Wie es in einer Verlautbarung des Veranstalters hieß, findet die Techno-party im Jahr 2011 nicht statt.

Eine besondere Herausforderung für die Kreispolizeibehörde Mettmann stellte die für den 30. Oktober 2010 angemeldete Demonstration von Personen des rechtsextremen Spektrums zum Thema "Gegen Gewalt und Überfremdung - Kriminelle Ausländer raus" in Velbert-Neviges dar.

Als Anmelder der Demonstration trat der bundesweit bekannte Rechtsaktivist Axel W. Reitz auf, der zum Spektrum der neonazistischen Freien Kameradschaften zählt und früher als Aktivist des Kampfbundes Deutscher Sozialisten (KDS) auftrat, bevor sich diese Organisation im Jahr 2008 auflöste.

Nach eingehender rechtlicher Prüfung hatte die Kreispolizeibehörde Mettmann den Aufzug durch Neviges untersagt und die Demonstration auf eine Kundgebung am Bahnhof Rosenhügel beschränkt. Gegen diese Verfügung beschritt der Antragsteller den Klageweg. Mit Beschluss des Verwaltungs-

gerichtes Düsseldorf vom 28.10.2010 wurde die polizeiliche Beschränkung der von "Rechts" angemeldeten Versammlung auf eine Kundgebung am Bahnhof Rosenhügel aufgehoben.

Die Versammlung der Rechtsextremisten durfte deshalb wie angemeldet stattfinden.

In der Folge dessen riefen Velberter Bürgerinnen und Bürger für denselben Tag zu einer friedlichen Demonstration gegen Rechts auf. Das Vorhaben wurde unter das Motto „Velbert ist bunt, nicht braun“ gestellt. Die örtliche Politik, Interessenverbände und die Kirchen schlossen sich dem an, um im Schulterchluss und Hand in Hand gegen Rassismus vorzugehen.

Schnell wurde aber auch klar, dass die Antifa aus dem Bergischen Land einen Anlass für gewalttätige Auseinandersetzungen mit den Rechtsextremisten gefunden hatten.

Die Sorgen der Nevigeser Bevölkerung nahm die Kreispolizeibehörde Mettmann sehr ernst. Sie bereitete sich intensiv in enger Zusammenarbeit mit den angrenzenden Polizeibehörden und der Bundespolizei auf diesen Einsatz vor.

Das Ziel der Polizei war es, alles zum Schutz für die Bürgerinnen und Bürger zu unternehmen und die friedliche Durchführung der Versammlungen zu ermöglichen.

Die angekündigten Versammlungen in Velbert-Neviges begannen am späten Vormittag des 30.10.2010 ohne besondere Vorkommnisse. Der Versammlungsleiter der IG Metall begrüßte etwa 500 Teilnehmer des bürgerlichen Spektrums vor der Sparkasse an der Elberfelder Straße. Anschließend zog man in den Ortskern zum Brunnen, wo der Aufzug um 13:00 Uhr mit einer Abschlusskundgebung und musikalischen Darbietungen endete.



Foto: Stefan Fries

Der Aufzug der Rechtsextremen setzte sich im Anschluss an eine Auftaktkundgebung vor dem S-Bahnhof in Neviges-Mitte ab 13:00 Uhr in Richtung Siepen in Bewegung. Unter den Augen begleitender Polizeikräfte waren hier etwa 150 Demonstranten in Richtung Bahnhof Rosenhügel unterwegs.

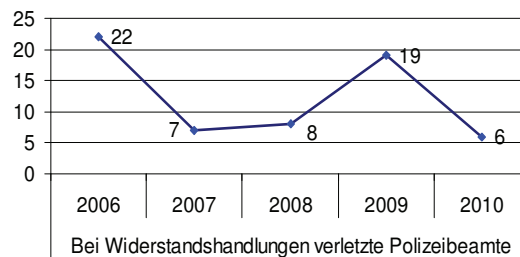


Foto: Stefan Fries

Auf halber Strecke beabsichtigten etwa 30 Linksautonome auf der Goethestraße, den rechten Aufzug von einem angrenzenden Sportplatz aus zu attackieren. Die Störer wurden allerdings schnell erkannt und von Polizeireitern zurückgedrängt. Nach einer Abschlusskundgebung am Bahnhof Ro-

senhügel verließen die Demonstranten um Axel W. Reitz gegen 14:30 Uhr den Stadtteil Neviges mit dem Zug. Einsatzleiter Ulrich Koch zeigte sich mit dem Verlauf des Polizeieinsatzes sehr zufrieden: "Unser taktisches Konzept ist voll aufgegangen. Die Versammlungen sind friedlich verlaufen. Es gab weder Ausschreitungen noch Verletzte. Niemand musste festgenommen werden".

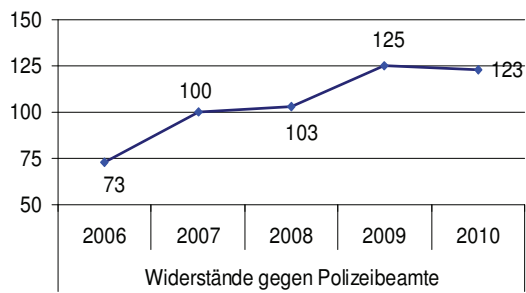
Leider wurden im Jahr 2010 wieder Polizistinnen und Polizisten während der Ausübung ihres Dienstes bei Widerstandshandlungen verletzt.



Gegenüber 2009 ging die Anzahl der verletzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwar deutlich zurück, jedoch waren schwerwiegende Verletzungen zu beklagen, die zur vorübergehenden Dienstunfähigkeit führten. Zur Vorbeugung und Steigerung der polizeilichen Professionalität im Umgang mit Konfliktsituationen und der Anwendung einfacher körperlicher Gewalt in Einsatzsituationen wurden die Einsatztrainings für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im operativen Dienst konsequent fortgeführt.

So erfreulich der Rückgang von Verletzungen bei der Einsatzbewältigung im täglichen Dienst ist, bleibt die Entwicklung der Zahlen zu den Fällen der Wi-

derstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte auf hohem Niveau.



Der Trend führt zu der Annahme, dass sich die Bereitschaft zur Anwendung von Gewalt gegen Polizeibeamte in den letzten Jahren erhöht hat.

Erläuterungen zum Bereich Kriminalität

AQ

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Bei Einzeldelikten kann es zu einer AQ von mehr als 100% kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität werden herausragende Delikte subsumiert, bei denen seitens des Täters eine hohe kriminelle Energie zur Tatbegehung eingesetzt wird (z.B. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, gefährliche Körperverletzung u.a.).

Häusliche Gewalt

Die sog. „Häusliche Gewalt“, stellt eine Erscheinungsform der Gewaltkriminalität dar.

KHZ

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Mit der KHZ kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden (geringer Zahlenwert = geringe Kriminalitätsbelastung). Die Aussagekraft der KHZ wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personen-

kreis begangen werden, in der PKS gezählt.

KPB Mettmann

Kreispolizeibehörde Mettmann

MTV

Mehrfachtatverdächtige sind Personen, denen im Erhebungszeitraum fünf oder mehr Straftaten nachgewiesen werden konnten.

Opfer

Opfer ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben.

Phänomen- / Deliktsbereich

Bezeichnung für eine Anzahl von Straftaten, die einen gemeinsamen Bezug haben, z.B. Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität etc.

PKS

Polizeiliche Kriminalstatistik

Straßenkriminalität

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Delikte zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen und durch polizeiliche Präsenz bekämpft werden können. Der Fokus liegt hier auf dem „Tatort Straße“. (Bsp.: exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Handtaschenraub und sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen u.a.)

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

TWE

Tageswohnungseinbruch. Hier liegt die Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr.

TV

Tatverdächtiger.

Dies ist Jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtigt ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Hierzu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen, darüber hinaus auch solche Personen, bei denen Schuldausschlussgründe vorliegen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Eine Gruppe von Delikten, zu denen z.B. Betrug, Veruntreuung, Fälschung von Zahlungskarten, Computerbetrug u.a. gehören.

Allgemeines

Einführung

Im Jahr 2010 wurden im Bereich der KPB Mettmann insgesamt 31.418 Straftaten registriert.

Gegenüber 2009 sank die Zahl der Delikte um 60 oder 0,2%.

In der Langzeitbetrachtung konnte damit der drittniedrigste Wert der letzten zehn Jahre erzielt werden.

Mit 14.818 geklärten Fällen lag die Aufklärungsquote bei 47,2% und somit um 1,3 Prozentpunkte unter der des Vorjahres.

Gleichzeitig stellt dies den dritthöchsten Wert seit der Jahrtausendwende dar.

Der Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität wurde im Berichtszeitraum besondere Priorität eingeräumt. Dennoch zeigt sich erstmalig nach einem Rückgang in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg der Fallzahl um 516.

Zum wiederholten Male ist ein Rückgang bei den zur Straßenskriminalität zählenden Delikten zu verzeichnen. Insgesamt wurden 818 Straftaten oder 8,5% weniger erfasst.

Ebenfalls rückläufig ist die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität. Im Berichtsjahr wurden 35 Delikte bzw. 3,3% weniger erfasst als im Vorjahr.

Mit 107 Mehrfachtatverdächtigen (MTV) konnte die Anzahl im Berichtszeitraum um 49 Personen (31,4%) reduziert werden.

Zurückzuführen dürfte dieser Erfolg auch auf das Intensivtäterkonzept der Behörde sein, welches gerade diejenigen unter besondere Beobachtung stellt, die mehrmals strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

Neben den vielfältigen repressiven und präventiven Maßnahmen der Kreispolizeibehörde wird auch im Rahmen von Ordnungspartnerschaften die behörden- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit gesucht und gepflegt.

Kriminalitätsquotienten

Im Jahr 2010 betrug die KHZ für den Bereich der KPB Mettmann 6.329.

Der leichte Anstieg der KHZ gegenüber dem Vorjahr um 0,4% trotz rückläufiger Entwicklung der Deliktszahlen liegt an der gesunkenen Einwohnerzahl im Kreisgebiet. Dennoch konnte der Mittelwert der letzten zehn Jahre (6.403) unterschritten werden.

Tatverdächtige

Durch die Aufklärung von 14.818 Straftaten wurden 11.244 TV (8.585 Männer und 2.659 Frauen) ermittelt.

Dies entspricht einer Steigerung um 0,7% gegenüber dem Vorjahr. Im Langzeitvergleich wurden 2,5% mehr TV ermittelt als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (10.975).

Im vergangenen Jahr standen bei der Tatbegehung 1.389 (= 12,4%) TV, davon 1.259 Männer und 130 Frauen, unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.

Als Konsumenten harter Drogen wurden 838 (= 7,5%) TV bekannt.

Bei 110 Straftaten (= 0,35%) wurden Schusswaffen mitgeführt. In 29 Fällen wurde die Waffe als Drohmittel eingesetzt, in 28 Fällen letztlich auch geschossen.

4.826 (= 42,9%) aller ermittelten TV sind bereits im Vorfeld mindestens einmal polizeilich in Erscheinung getreten. Allerdings galten 2010 lediglich 350 Personen (= 3,1%) als MTV.

Insgesamt wurden durch die ermittelten MTV 2.643 Delikte begangen, was einem Anteil von 8,4% an allen bekannt gewordenen Straftaten im Jahr 2010 entspricht.

Tatverdächtige unter 21 Jahren

Von den insgesamt 11.244 TV waren 2.862 oder 25,5% jünger als 21 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (27,6%) hat sich damit der prozentuale Anteil der TV unter 21 Jahren signifikant verringert.

Die Gruppe der TV unter 21 Jahren setzt sich aus 2.190 männlichen und 672 weiblichen TV zusammen.

107 TV (2009: 156) aus dem Bereich der unter 21-jährigen gehörten zur Gruppe der MTV. Im Vergleich zum Vorjahr sank damit die Anzahl der in Erscheinung getretenen MTV um 31,4%.

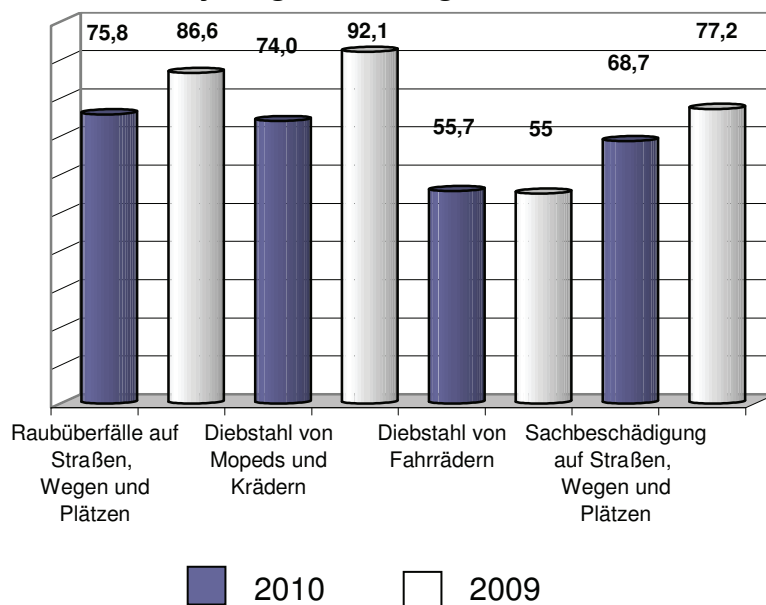
MTV unter 21 Jahren stellen 0,95% aller TV und 3,7% aller TV unter 21 Jahren.

Insgesamt wurden durch die 107 ermittelten MTV 764 Delikte begangen. In Bezug auf sämtliche Straftaten, begingen MTV unter 21 Jahren 2,4% aller bekannt gewordenen Straftaten im Jahr 2010.

Der Anteil der MTV unter 21 Jahren an allen MTV entspricht 30,6% und liegt damit geringfügig höher (5,1 Prozentpunkte) als der Anteil der TV unter 21 Jahren an allen TV.

MTV unter 21 Jahren beginnen im Jahr 2010 28,9% aller Taten, die durch MTV begangen wurden.

Anteil der unter 21jährigen an ausgewählten Delikten in Prozent



Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die PKS weist für das Berichtsjahr insgesamt 2.395 (1.881 Männer und 541 Frauen) nichtdeutsche Tatverdächtige aus. Im Vergleich zum Jahr 2009 (2.361) ist somit ein leichter Anstieg um 1,4% festzustellen. Dennoch blieb die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigten deutlich unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre (2.424).

Die 2.395 Tatverdächtigten mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft entsprechen einem Anteil von 21,3% an der Anzahl der Gesamttatverdächtigten.

Im Kreisgebiet liegt der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher mit 10,5% (2009: 10,7%) deutlich unter dem Prozentsatz der TV mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft. Hierbei ist jedoch die Tatsache zu berücksichtigen, dass bestimmte Straftaten (z.B. gegen das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz) nur von Nichtdeutschen begangen werden können.

Bei einem reinen Zahlenvergleich der Deutschen- und Nichtdeutschenkriminalität muss weiterhin folgendes Problemfeld Berücksichtigung finden:

- Die PKS zählt in diesem Bereich lediglich Staatsangehörigkeiten ermittelter Tatverdächtigten und nicht deren kulturellen Hintergrund.
- Die Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur der Deutschen und Nichtdeutschen stellen sich i.d.R. unterschiedlich dar.

Mit den erhobenen Daten wird somit nicht die Entwicklung der Ausländerkriminalität beschrieben, sondern die Entwicklung registrierter Fallzahlen.

Opfer

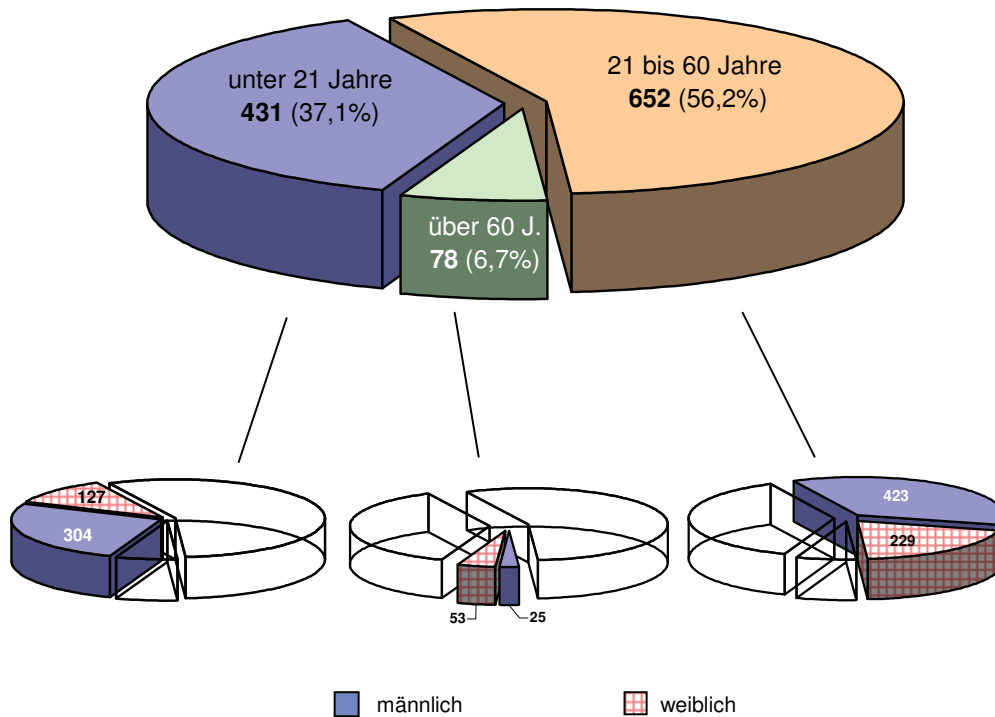
Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten (-gruppen) erfasst. Dies sind im Einzelnen: Straftaten gegen das Leben, Sexualstraftaten, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie Körperverletzungen im Amt. Aussagen zur Opferstruktur werden deshalb nur für den Bereich der Gewaltdelikte angegeben.

Bei den 1.013 bearbeiteten Fällen dieses Deliktsbereiches wurden insgesamt 1.161 Opfer, davon 752 Männer und 409 Frauen, registriert.

Die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die, vom Opfer gesehen, engste Beziehung an.

Im Bereich der Gewaltdelinquenz lag keine bzw. eine ungeklärte Vorbeziehung in 52,9% der Fälle vor.

Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht



Einzelne Kriminalitätsbereiche

Die KPB Mettmann hat in den nachfolgenden Bereichen einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten gesetzt.

Gewaltkriminalität

Im Berichtsjahr wurden 1.013 Taten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang der Fallzahlen um 3,3%. Die Zahl der Gewaltdelikte liegt somit auf einem vergleichbaren Niveau des Durchschnitts der letzten zehn Jahre (1.011), jedoch 13,7% unterhalb des höchsten Wertes der letzten zehn Jahre aus dem Jahr 2007 (1.174).

Die AQ stieg um 0,6 Prozentpunkte auf nunmehr 75,8% an.

Der Anteil der Gewaltstraftaten an der Gesamtkriminalität sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 Prozentpunkte auf 3,2% und blieb somit nahezu konstant.

39,5% der ermittelten Tatverdächtigen des Phänomenbereichs hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

112 (= 11,1%) der 1.013 bekannt gewordenen Straftaten wurden durch 46 MTV begangen.

Durch 18 MTV unter 21 Jahren wurden 38 (= 3,8%) Delikte im Phänomenbereich verübt.

Von den ermittelten 917 Tatverdächtigen wurden in insgesamt 23 Fällen Schusswaffen mitgeführt, davon in 7 Fällen geschossen. In 21 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Waffe gedroht.

60,9% (2009: 61,2%) der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen stieg auf 33,7% (2009: 28,0%).

51,3% der Tatverdächtigen handelten als Alleintäter.

Der Anteil der Nichtdeutschen tatverdächtigen lag bei 25,3% (2009: 28,6%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozentpunkte gesunken.

Raub / Räuberische Erpressung

253 Raubdelikte bzw. räuberische Erpressungen wurden im Jahr 2010 erfasst. Gegenüber dem Vorjahr wurden 2 Delikte weniger angezeigt.

Die AQ sank um 4,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert auf 47,8%.

Von den hier ermittelten 135 tatverdächtigen waren 41 bei der Tatausführung alkoholisiert oder als Konsumenten harter Drogen bekannt.

In fünf Fällen führten die Täter eine Schusswaffe mit sich, ohne diese jedoch einzusetzen.

52,6% der Beschuldigten hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Vergewaltigungsdelikte

Im Jahr 2010 waren 45 (2009: 40) bekannt gewordene Vergewaltigungsdelikte zu verzeichnen, wovon fünf Taten als Versuchshandlungen ausgewiesen worden sind.

Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 23,1 Prozentpunkte auf 95,6%.

Bei 26,7% (2009: 22,5%) der Fälle bestand keine bzw. eine ungeklärte Täter-Opfer-Beziehung.

Umgekehrt bestand in 73,3% (2009: 77,5%) der Fälle zumindest eine flüchtige Bekanntschaft zwischen Täter und Opfer.

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Anzahl der angezeigten gefährlichen und schweren Körperverletzungen sank um 5,0% und liegt nach dem deutlichen Anstieg im letzten Jahr noch 6,8% über dem Mittel der letzten zehn Jahre (659).

Die Fallzahlen des Phänomenbereiches werden nach wie vor durch ein veränder-

tes Anzeigeverhalten der Bevölkerung sowie die registrierten Strafverfahren zur „Häuslichen Gewalt“ (Steigerung um 389 Fälle) beeinflusst.

270 oder 35,6% (2009: 29,6%) der ermittelten 759 Tatverdächtige standen bei Tatausführung unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.

Die AQ stieg um 1,3 Prozentpunkte auf 84,2%.

Bei den versuchten bzw. vollendeten Angriffen gegen die körperliche Unversehrtheit wurden 828 Personen als Opfer registriert und 52,8% der Opfer kannten den oder die Täter.

„Häusliche Gewalt“ / Nachstellung

Eine weitere Erscheinungsform der Gewaltkriminalität stellt die „Häusliche Gewalt“ dar, wobei kein ausdrücklicher Straftatbestand für Häusliche Gewalt existiert. Alle strafrechtlich relevanten Gewaltanwendungen, die in einer häuslichen Gemeinschaft auftreten, werden unter dem Begriff „Häusliche Gewalt“ zusammengefasst und finden ihre Aufgliederung in den Straftatbeständen Körperverletzung, Gefährliche Körperverletzung, Bedrohung, Straftaten zum Schutz der Ehre, Nötigung, Freiheitsberaubung, Sachbeschädigung, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung, Hausfriedensbruch und Erpressung.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 800 Strafanzeigen (2009: 411) in Fällen „Häuslicher Gewalt“ erstattet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg um 389 Strafanzeigen oder 94,6%. Der Anstieg der Fallzahlen ist durch eine Konzentration polizeilicher Maßnahmen im Phänomenbereich sowie in einer durch eine konsequente Strafverfolgung begründeten Dunkelfeldaufhellung zu sehen. In 469 Fällen (2009: 243) wurden Wohnungsverweisungen und die damit verbundenen Rückkehrverbote ausgesprochen.

Hinsichtlich des Straftatbestandes Nachstellung (§ 238 StGB), der zum Schutz vor Stalkern dient und Opfern rechtliche Mittel bietet, sich gegen Stalker besser zur Wehr zu setzen, wurden im Berichtsjahr 233 Strafanzeigen registriert (2009: 225). Wiederholt konnten insgesamt 199 Fälle und somit 85,4% der Straftaten geklärt werden.

Kapitalverbrechen

Im Jahr 2010 wurden im Bereich der KPB Mettmann folgende Kapitalverbrechen statistisch erfasst:

Raub mit Todesfolge

Am 06.06.2009 kam es gegen 14:00 Uhr im Eingangsbereich einer Seniorenwohnanlage inmitten der Fußgängerzone Hildens zu einem Raub mit Todesfolge. Nachdem die 97-jährige Lieselotte K. in einem Lebensmittelgeschäft Besorgungen gemacht hatte, ging sie unter Zuhilfenahme ihres Rollators zum gegenüberliegenden Hauseingang ihrer Wohnanschrift. Dort wurde sie von einem 17-jährigen Täter beraubt, stürzte infolgedessen und erlitt einen Oberschenkelhalsbruch. Die am Folgetag anstehende notwendige Operation überlebte sie nicht. Erste Erkenntnisse im Rahmen einer Ermittlungskommission ergaben, dass es sich um eine Tätergruppe handelte, die bereits in der Vergangenheit im Bereich von Taschendiebstählen und ähnlich gelagerten Straftaten aufgefallen war. Im weiteren Verlauf stellte sich die Gesamtstruktur der Gruppe dar, die sich überwiegend aus zwei Familien der Volksguppe der Roma zusammensetzte. Am Tattag waren drei Angehörige der Gruppe auf Diebestour. Zvezdan J. fungierte als Fahrer und setzte die beiden weiteren Beschuldigten Marizela S. und Elvis J. an einer Bushaltestelle in der Nähe der Fußgängerzone ab. Die beiden gingen daraufhin in ein Lebensmittelgeschäft und versuchten bereits dort Lieselotte K. zu bestehlen, was jedoch misslang. Als diese nun das Geschäft verließ,

folgte ihr der 17-jährige Elvis J. bis zum Hauseingang, stieß sie in den Rücken und entwendete dabei ihre Geldbörse. Nach aufwendigen Ermittlungen wurden die drei Personen am 19.11.2009 festgenommen. Eine Untersuchungshaft wurde angeordnet. In der Hauptverhandlung im Juli 2010 wurden die Täter wie folgt verurteilt:

Der mittlerweile 18-jährige Elvis J. wurde rechtskräftig zu einer Jugendstrafe von 4 Jahren und 10 Monaten wegen Raubes mit Todesfolge verurteilt. Zvezdan J. erhielt einen Strafbefehl wegen Anstiftung zum versuchten gewerbsmäßigen Diebstahl über 6 Monate mit Bewährung und Marizela S. erhielt einen Strafbefehl über 90 Tagessätze zu je 10,- Euro wegen versuchten gewerbsmäßigen Diebstahls.

Vorsätzliche Tötungsdelikte

Am 14.4.2010, gegen 23:10 Uhr, erhielt die Polizeileitstelle Mettmann durch die Rettungsleitstelle Kenntnis von einem Überfall in einer Wülfrather Wohnung mit einer bewusstlosen Person. Noch während der Anfahrt der eingesetzten Polizeikräfte wurde durch die Rettungsleitstelle mitgeteilt, dass der Verletzte erhebliche Stichverletzungen aufwies. Durch den Notarzt konnte vor Ort nur noch der Tod des 28-jährigen festgestellt werden. Erste Ermittlungen ergaben, dass drei männliche Tatverdächtige gewaltsam in die Wohnung im Erdgeschoß des Hauses eingedrungen waren und gemeinschaftlich den 28-jährigen Ersoy S. mit Schlägen und Tritten sowie durch Messerstiche getötet hatten. Zur Aufklärung des Sachverhaltes wurde eine Mordkommission unter Leitung des PP Düsseldorf eingerichtet. Dieser gelang es am Folgetag, die TV, 24, 22 und 19 Jahre alt, zu ermitteln und festzunehmen. Sie wurden dem Haftrichter des AG Wuppertal vorgeführt und wegen des Verdachts des gemeinschaftlich begangenen Totschlags in Untersu-

chungshaft genommen. Das Tatmotiv dürfte in Konflikten um Drogen und Geld zwischen dem Opfer und den TV liegen. Zurzeit findet beim Landgericht in Wuppertal die Hauptverhandlung statt.

Am 12.5.2010, gegen 13:34 Uhr, meldete sich eine 31-jährige Frau aus Hochdahl über Notruf 112 bei der Rettungsleitstelle des Kreises Mettmann und erklärte, dass ihr zwei Jahre altes Kind das Bewusstsein verloren habe. Der zum Einsatzort entsandte Notarzt stellte den Tod des Jungen fest und veranlasste die Benachrichtigung der Polizei. Im Rahmen der Ermittlungen stellten die eingesetzten Beamten am Leichnam mehrere Verletzungsmerkmale fest, die den Anfangsverdacht eines Tötungsdeliktes begründeten. Es wurde eine Mordkommission unter Leitung des PP Düsseldorf eingerichtet. Nach dem Ergebnis der Obduktion verstarb das Kind an innerem Verbluten durch äußerliche Gewalteinwirkung. Es wurden massive Misshandlungsverletzungen festgestellt. Wegen des Verdachts des Totschlags wurden die 31-jährige Mutter und deren 22-jähriger Lebensgefährte vorläufig festgenommen und dem Haftrichter des AG Wuppertal vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete. Zurzeit findet die Hauptverhandlung beim Landgericht Wuppertal statt.

Am Morgen des 24.8.2010, gegen 06:45 Uhr, meldeten Nachbarn eines Wohnhauses in Erkrath, Hilferufe einer Frau wahrgenommen zu haben. Den zum Objekt entsandten Polizeikräften wurde nicht geöffnet. Hinweise auf Streitigkeiten waren zu diesem Zeitpunkt nicht festzustellen. Nachbarn gaben an, dass die Bewohner, eine 50-jährige Frau und ihr 55-jähriger Ehemann jedoch aller Wahrscheinlichkeit zu Hause sein sollten. Beamte konnten dann vom Dach einer angebauten Garage aus einen Mann im Garten erkennen, dessen Bekleidung Blutanhaftungen aufwies. Dieser Mann antwortete auf Ansprache nicht, sondern ging ins Haus. Da polizeilich bekannt war, dass der 55-jährige Jä-

ger ist und Zugriff auf Jagdwaffen hat, wurde ein Spezialeinsatzkommando angefordert. Bevor dieses am Einsatzort eintraf, trat der Mann an die Tür und ließ sich widerstandslos festnehmen. Die Ehefrau wurde im Haus tot aufgefunden. Nach dem Ergebnis der rechtsmedizinischen Untersuchung verstarb das Opfer an den Einwirkungen stumpfer Gewalt, vorrangig gegen den Kopf. Der Beschuldigte machte zunächst von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch. Das Tatmotiv dürfte in einem Streit über finanzielle Probleme der Eheleute gelegen haben.

Am 14.9.2010, gegen 21:10 Uhr klingelte der 55-jährige TV bei Nachbarn in einem Mehrfamilienhaus in Monheim-Baumberg. Er bat die Anwesenden, einen Notarzt für seine Frau zu verständigen, da es ihr schlecht gehe. Den Zeugen fiel auf, dass der Nachbar blutverschmierte Hände hatte und in seine Wohnung zurückgegangen war. Er sei anschließend in seine Wohnung zurückgegangen. Nachdem sie Rettungskräfte verständigt hatten, folgten die Zeugen dem TV in dessen Wohnung. Dort fanden sie im Badezimmer Mann und Frau mit blutenden Verletzungen leblos vor. Die entsandten Polizeibeamten fanden am Tatort einen geöffneten Waffentresor (Inhalt: mehrere Langwaffen) und beim TV einen Revolver. Der Notarzt konnte nur noch den Tod der Eheleute feststellen. Die Ermittlungen ergaben, dass das 42-jährige Opfer Tage vor der Tat ihrem Ehemann die Trennung offenbart hatte, wobei sie jedoch mit ihm in der Wohnung verbleiben wollte. Der TV, der die Schusswaffen legal besaß, hat die Absichten seiner Frau nicht verwunden und diese und sich selbst im Rahmen eines sogenannten erweiterten Suizids erschossen.

Straßenkriminalität

Im Jahr 2010 erfasste die Polizei 8.795 Delikte des Phänomenbereichs und somit 8,5% weniger als im Jahr 2009 (9.613). Die Fallzahlen im Bereich Straßenkriminalität liegen somit 19,0% unterhalb des Mittels der letzten zehn Jahre (10.864). Dies hat insofern Bedeutung, weil die Delikte der Straßenkriminalität 28,0% aller bekannt gewordenen Delikte ausmachten (2009: 30,5%). Der positive Trend dieses Deliktbereichs setzt sich fort.

Die Aufklärungsquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 14,9%.

Von den insgesamt 1.251 ermittelten TV hatten 53,6% (2009: 58,9%) das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten.

Von den ermittelten TV wurden in insgesamt 11 Fällen Schusswaffen mitgeführt, davon in 5 Fällen geschossen. In 6 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Waffe gedroht.

57,0% der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten. Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen betrug 28,3%.

45,6% der TV handelten als Alleintäter.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 19,9%.

Mit 3.066 Straftaten stellen Sachbeschädigungsdelikte die größte Deliktgruppe im Bereich der Straßenkriminalität dar.

Wohnungseinbruch

Im Berichtszeitraum stieg die Anzahl der registrierten Wohnungseinbrüche um 51,8% auf insgesamt 1.512 Delikte (2009: 996). 143 Fälle konnten aufgeklärt werden.

Die AQ lag bei 9,5% und somit 1,0 Prozentpunkt niedriger als im Jahr 2009.

Betrachtet man den Zeitraum der letzten zehn Jahre, so wurden im Jahr durchschnittlich 1.245 Wohnungseinbrüche verübt.

Mit den aktuellen Deliktswerten liegt die Anzahl der Wohnungseinbrüche 21,4% oberhalb dieses Durchschnittswertes, jedoch 10,5% unterhalb des höchsten Wertes der letzten 15 Jahre aus dem Jahr 1999 (1.690 Fälle).

Im Jahr 2010 blieb es in 39,6% (2009: 42,2%) aller Delikte beim Versuch.

Von den 111 ermittelten TV waren 86,5% (2009: 85,7%) schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stehenden Personen betrug 12,6%.

Als Alleintäter handelten 26,1% der TV.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 40,5% (2009: 31,6%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 Prozentpunkte gestiegen.

Der von den Geschädigten der 914 vollendeten Wohnungseinbrüche angegebene Wert, der entwendeten Gegenstände summierte sich insgesamt auf rund 5,04 Millionen Euro und ergibt eine durchschnittliche Einzelschadenssumme von ca. 5.500 Euro.

Kfz-Kriminalität

Die Delikte rund um das Kraftfahrzeug wirken sich wegen der hohen Fallzahlen auf die Gesamtkriminalität besonders aus.

Insgesamt wurden 5.033 Fälle (2009: 5.347) und damit 314 weniger als im Vorjahr registriert.

Der Anteil von Delikten der Kfz-Kriminalität an der Gesamtzahl der Delikte betrug im Berichtsjahr 16,0% (2009: 17,0%).

Die AQ der Kfz-Kriminalität ging von 13,2% im Jahr 2009 um 0,5 Prozentpunkte auf nunmehr 12,7% zurück.

Zum wiederholten Mal kann für diesen Phänomenbereich ein Tiefststand der Fallzahlen über einen Zeitraum von 19 Jahren berichtet werden. Im Mittel der letzten zehn Jahre wurden 6.573 Delik-

te verübt. Im Jahr 2010 liegt die Zahl der erfassten Delikte somit 26,1% unterhalb dieses Durchschnittswertes.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Dieser Phänomenbereich ist durch polizeiliche Maßnahmen nur sehr bedingt beeinflussbar.

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte stieg im Berichtszeitraum um 399 (8,7%) auf 4.973 Fälle (2009: 4.574).

68,2% (2009: 71,7%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ sank um 3,5 Prozentpunkte.

Die bei 4.588 vollendeten Vermögens- und Fälschungsdelikten registrierte Schadenssumme beläuft sich auf 15,8 Millionen Euro. (2009: 4.351 vollendete Delikte / Schadenssumme 13,4 Mio. Euro).

Somit wurde in diesem Bereich ein Anstieg der Gesamtschadenssumme um 5,4 Millionen Euro registriert.

Umgerechnet entspricht dies einer Durchschnittssumme von 3.450 Euro pro Einzelfall (2009: 3.100 Euro).

Rauschgiftkriminalität

Die Anzahl der Rauschgiftdelikte ohne direkte Beschaffungskriminalität stieg im Berichtszeitraum um 1,8% auf 959 Fälle (2009: 942).

92,9% (2009: 93,6%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ sank damit um 0,7 Prozentpunkte.

Der Anteil der Rauschgiftdelikte an der Gesamtkriminalität stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 Prozentpunkte auf 3,1%.

Von 853 ermittelten TV hatten 35,1% (2009: 39,5%) das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Die ermittelten TV führten in insgesamt 6 Fällen Schusswaffen mit, es wurde jedoch weder geschossen noch mit einer Waffe gedroht.

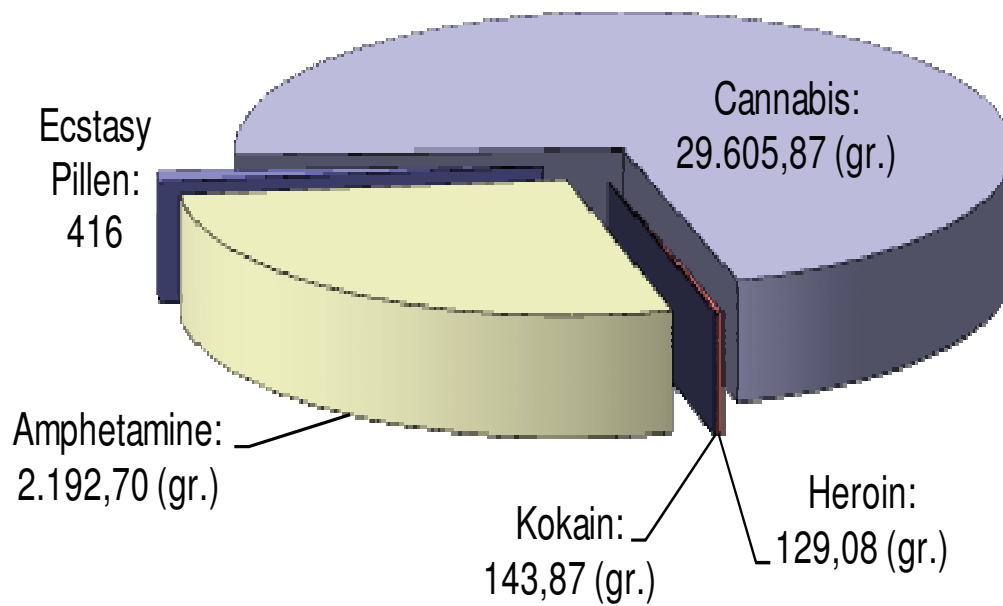
66,7% der ermittelten TV waren schon früher polizeilich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen lag bei 9,0%. Als Konsument harter Drogen wurden 22,2% erfasst.

89,3% der TV handelten als Alleintäter.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 15,2%.

Im Jahr 2010 kamen zwei Personen (1 Person in Wülfrath, 1 Person in Ratingen) durch den Konsum von Drogen zu Tode (2009: drei Verstorbene).



Präventive Kriminalitätsbekämpfung

Eine professionelle Polizeiarbeit erfordert ein gutes Zusammenspiel von Vorbeugung, Repression und Opferschutz. Die Prävention in den Bereichen Verhaltensprävention, Einbruchsberatung und Opferschutz wird von der Dienststelle KPOS (Kriminalprävention Opferschutz) wahrgenommen.

Bei der Verhaltensprävention mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche sind die Schwerpunkte auf Sucht und Drogen, Gewaltprävention (Anti-Bullying), Jugendmedienschutz, Internetkriminalität und Neue Medien gelegt.

Auf zahlreichen Informationsveranstaltungen vom Kindergartenbereich bis hin zu weiterführenden Schulen wurden 2010 eine große Anzahl von Eltern und Erziehungsberechtigten, sowie pädagogischen Fachkräften und Lehrern erreicht. Die Einrichtungen und Schulen wurden bei Projekten zu den genannten Themenbereichen fachkompetent unterstützt. Das von der Polizei unterstützte Anti-Bullying-Programm gegen Gewalt an Schulen konnte noch weiter ausgebaut werden. Einen großen Zuspruch seitens der Schulen fand das Angebot, über die Gefahren im Internet und durch Neue Medien (z.B. Handy) zu informieren. Der Suchtberater der Kriminalprävention unterstützte die Stadt Hilden bei so genannten Testkäufen. Hierbei versuchen Minderjährige unter Anleitung alkoholische Getränke und Zigaretten zu kaufen. Leider war die Hälfte der Hildener Geschäfte hier negativ aufgefallen. In Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Suchtberatungsstellen wurden weitere Veranstaltungen durchgeführt. Bei der bereits im Jahre 2009 ins Leben gerufenen Familienmesse in Langenfeld konnte der breiten Öffentlich-

keit Informationen zu den Themenfeldern gegeben werden.

Die Verhaltensprävention im Seniorenbereich wurde 2009 um ein Modul im Aktionsbündnis Seniorensicherheit (ASS) zum Thema Einbruchschutz ergänzt und 2010 weiter ausgebaut. ASS wird in Kooperation mit der Direktion Verkehr durchgeführt. Es erfolgte kreisweit die Teilnahme des Fachberaters für Senioren an Informationsveranstaltungen und entsprechenden Messen für diese Generation. Die gegebenen Hinweise und Verhaltensempfehlungen hinsichtlich seniorentypischer Delikte, beispielsweise Enkeltrick und Haustürgeschäfte, wurden dankbar angenommen.

Der Polizeiliche Opferschutz war im Berichtszeitraum in das Behördenprojekt „Häusliche Gewalt“ eingebunden. Es konnten verbindliche Regeln aufgestellt werden, um betroffene Frauen (und auch Männer) zu schützen und schnellstmöglich kompetente Hilfe zu kommen zu lassen. Der Opferschutz Mettmann war zudem bei der Nachbetreuung der Opfer und Angehörigen der Opfer der Loveparade Duisburg eingebunden.

In den Sommermonaten während der Ferienzeit fanden vor verschiedenen Freibädern Informationsveranstaltungen zum Thema Fahrraddiebstahl statt. Trotz teilweise widriger Witterungsbedingungen konnten zahlreiche Radler beraten, sowie viele Fahrräder überprüft und durch Kooperationspartner vor Ort dauerhaft codiert werden.

Das Behördenprojekt „Gemeinsam aktiv gegen Wohnungseinbruch“ wurde in den Wintermonaten im dritten Jahr durchgeführt, schwerpunktmäßig in den Städten Langenfeld und Monheim.

Neu ist die Einführung eines kostenfreien Hinweistelefons „0800-GIB ACHT“. Durch die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle und im Infomobil konnten wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann zum Thema Einbruchsschutz beraten werden. Die Gesamtzahl der technischen Beratungen im Berichtszeitraum lag bei 3.126.

Erläuterungen zum Bereich Straßenverkehr

Verkehrsunfälle (VU)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Verunglückte

sind alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtlich: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist.

Relationszahlen (Häufigkeitszahlen)

werden ermittelt, indem die Anzahl der Verkehrsunfälle oder die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer einer bestimmten Region zu den Einwohnerzahlen in Verhältnis gesetzt und auf 100.000 Einwohner umgerechnet werden.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Desweiteren wird differenziert nach Leicht-, Schwerverletztenhäufigkeitszahlen und Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann fügt sich zwischen die nordrhein-westfälischen Ballungsgebiete an Rhein, Ruhr und Wupper ein.

Die dichten Verkehrsanbindungen und ein gut strukturiertes Verkehrsnetz ermöglichen eine hohe Fluktuation in die acht angrenzenden Großstädte Düsseldorf, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Wuppertal, Solingen, Leverkusen und Köln, sowie in die kleineren Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis, Rhein-Kreis-Neuss und dem Ennepe-Ruhr-Kreis.

Ein Verbund aus zehn Einzelkommunen bildet das Gebiet des Kreises Mettmann mit einer sich Fläche von über 407 qkm. Mit über 90.000 gemeldeten Personen erreicht eine der Kommunen nahezu Großstadt-niveau. Lediglich drei Städte liegen unter einer Einwohnerzahl von 30.000 Personen.

Am 31.12.2009 waren 496.445 Einwohner im Kreis Mettmann gemeldet. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1.220 Personen/qkm und hebt sich deutlich vom Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen mit 524 Personen/qkm ab.

Straßenkategorien

Bundesstraßen	50,2 km
Landesstraßen	225,8 km
Kreisstraßen	99,6 km
Gemeindestraßen	1.702,2 km
Gesamt ca.	2.077,8 km

Zuständigkeiten KPB Mettmann

Die Zuständigkeit der Kreispolizeibehörde Mettmann erstreckt sich bezüglich vorbeugender Verkehrssicherheitsberatung, aktiver Verkehrssicherheitsarbeit, repressiver Verkehrsunfallbekämpfung sowie Opferschutz und Opferhilfe im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen über die Gemeindestraßen, Kreis- und Landesstraßen bis hin zu den Bundesstraßen.

Die dem Jahresbericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Allgemeine Entwicklung

Insgesamt ereigneten sich im Berichtszeitraum

13.067 Verkehrsunfälle

im Kreis Mettmann. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg von

8,0 % oder 968 Verkehrsunfällen

zu verzeichnen.

Bei 4.482 der 13.067 Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Darunter werden Verkehrsunfälle mit Personenschaden, Verkehrsunfälle unter Alkohol- oder Drogeneinfluss, Verkehrsunfallfluchtatbestände sowie alle Sachschadensunfälle, bei denen mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug als Folgen des Unfalls nicht mehr fahrbereit ist und der Verkehrsverstoß nicht mit einem Verwarnungsgeld geahndet werden kann, erfasst.

Die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg um 139 oder 3,2% an.

Durch den ungewöhnlich kalten, schneereichen Jahresbeginn und den Kälteeinbruch im Dezember wurden vermehrt witterungsbedingte Verkehrsunfälle im gesamten Kreisgebiet aufgenommen. Es zeigte sich ein überproportionaler Anstieg im Bereich der Verkehrsunfälle, bei denen ein leichter Sachschaden entstand und keine Person verletzt wurde. Unfallschwerpunkte von weit über 200 Verkehrsunfällen im Kreis Mettmann, allein an einem durch das Winterwetter belasteten Wochenende im Dezember, beeinflussten das Verkehrslagebild des Jahres 2010 maßgeblich.

Das Sicherheitsniveau einer Region kann unter anderem an Häufigkeitszahlen bemessen werden. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich von Bundesländern, Städten und Kommunen hinsichtlich des Risikos an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden. Diese Vergleichszahl wird als Häufigkeitszahl bezeichnet. Sie wird unter anderem für die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (Unfallhäufigkeitszahl) sowie für die Anzahl an Verunglückten (Verunglücktenhäufigkeitszahl) errechnet.

Häufigkeitszahlen

UHZ	2.632 (-19,2% zu NRW)
VHZ	305 (-25,6% zu NRW)

Im Berichtszeitraum liegt die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) für den Kreis Mettmann bei 2.632 und damit um 19,2% unter der des Landes NRW. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für das Kreisgebiet beträgt 305 und liegt

um 25,6% unter dem Landesschnitt. Im Verkehrsjahr 2010 wurden drei Menschen in Folge eines Verkehrsunfalls tödlich verletzt.

Durch Schwerpunktaktionen und Langzeitkonzepte wirkt die Polizei im Kreis Mettmann auf das Verkehrssicherheitsniveau der kreisangehörigen Städte ein.

Verkehrsunfälle mit Verunglückten

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden nahmen um 95 oder 7,1% auf 1.236 Verkehrsunfälle ab. Durchschnittlich verunglücken mehr Menschen im Straßenverkehr als die absolute Zahl der statistisch erhobenen Verkehrsunfälle mit Personenschäden erfasst.

Verunglückte

Leicht verletzte Personen	1.248 (-50 oder -3,9%)
Schwer verletzte Personen	263 (-38 oder -12,6%)
Personen mit tödlichen Verletzungen	3 (5 im Vorjahr)

Bei den 13.067 Unfällen wurden 1.514 Verunglückte polizeilich bekannt. Dies stellt einen Rückgang um 90 oder 5,6% im Vorjahresvergleich dar.

Im Betrachtungszeitraum verstarben drei Menschen an den Folgen eines Verkehrsunfalls, zwei weniger als im Vorjahr.

- Ein 66-jähriger Mann erlitt am Freitag, den 14.05.2010, in Langenfeld tödliche Verletzungen durch einen Verkehrsunfall. Als er im Bereich der Lindberghstraße einen abgesenkten Bordstein überquerte, verlor er die Kontrolle über sein Fahrrad, kam zu Fall und verstarb an den schweren körperlichen Unfallfolgen.
- Am Samstag, den 25.09.2010, kollidierten zwei Kräder im Kreuzungsbereich Rottberger Straße / Hefel / Rodberger Straße in Velbert. Eine 48-jährige Sozia wurde durch den Verkehrsunfall tödlich verletzt.
- Am Montag, den 08.11.2010, beabsichtigte eine 66-jährige Pkw-Fahrerin auf die Berliner Straße in Hilden einzufahren. Als unvermittelt eine 52-jährige, dunkel gekleidete Fußgängerin auf die Straße trat konnte eine Kollision nicht verhindert werden. Die Fußgängerin stürzte und erlag den schweren Kopfverletzungen.

Zieht man die Verunglücktenhäufigkeitszahl für einen Vergleich heran wird deutlich, dass das Risiko im Kreis Mettmann bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, signifikant geringer ist als im Land NRW (-25,6%). In der Einzelaufschlüsselung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Werte der Häufigkeitszahlen:

Verunglücktenhäufigkeitszahl

Land NRW	410
Kreis Mettmann	305

Getötetenhäufigkeitszahl

Land NRW	3,1
Kreis Mettmann	0,6

Schwerverletztenhäufigkeitszahl

Land NRW	68
Kreis Mettmann	53

Leichtverletztenhäufigkeitszahl

Land NRW	339
Kreis Mettmann	251

Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht stieg von 2.853 im Jahr 2009 auf 3.030 Fälle im Berichtszeitraum an und weist damit einen Anstieg um 177 oder 6,2% auf. Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten stellen einen Anteil von 23,2% an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle dar. Dies entspricht einem Rückgang von 0,3 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Von den 3.030 polizeilich bekannt gewordenen und aufgenommenen Schadensereignissen konnten 1.476 oder 48,7% aufgeklärt werden, im Vergleich zum Verkehrsjahr 2009 sank die Quote um 2,9 Prozentpunkte. In 97% der Fälle kam es lediglich zu Sachschadensunfällen.

Durch den ungewöhnlich kalten Jahresbeginn 2010 und den frühen Kälteeinbruch im Dezember wurden vermehrt witterungsbedingte Ver-

kehrsunfallfluchten aufgenommen, bei denen leichter Sachschaden entstand und keine Person verletzt wurde.

Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten von 91 registrierten Fällen 59 aufgeklärt werden. Dieses entspricht einer Aufklärungsquote von 64,8% im Verkehrsjahr 2010. Die Bearbeitung der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bedarf einer besonders intensiven Ermittlung. Dieses wird durch speziell geschulte Mitarbeiter der Direktion Verkehr gewährleistet.

Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Im Verkehrsjahr 2010 wurden bei 151 Verkehrsunfällen Fahrzeugführer registriert, welche nachweislich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke standen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl um acht Schadensfälle oder 5%. Im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen wurden 358 Blutproben und Atemalkoholanalysen angeordnet, welche zur Einleitung von 126 Ordnungswidrigkeitenverfahren und 259 Strafverfahren führten.

Besonders gefährlich ist die Kombination verschiedenartiger Drogen, der so genannte Mischkonsum. Der zusätzliche Genuss von Alkohol lässt einen unkalkulierbaren Rauschzustand entstehen. Im Gegensatz zum Alkoholkonsum existieren bei illegalen Drogen keine gesetzlichen Grenzwerte zur Definition der Fahruntauglichkeit.

Es gilt die „Null-Toleranz-Grenze“ für illegale Drogen. Jede Person, in deren Blut Drogen (Ecstasy, Speed, Haschisch etc.) festgestellt werden, verliert ihren Führerschein. Verschiedenartige Testverfahren und gezielte

Schulungsmaßnahmen der Polizeibeamten tragen dazu bei, dass das Erkennen und der Nachweis des Drogenkonsums bei Polizeikontrollen und Unfällen in den letzten Jahren deutlich verbessert worden sind.



Anlässlich der „Techno-Party“ in Ratingen im Juni 2010 wurden über 600 Fahrzeuge kontrolliert. Es wurden sieben Strafverfahren nach dem Betäubungsmittelgesetz sowie 15 Verfahren wegen Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinfluss eingeleitet.

Verkehrsbeteiligung

Verkehrsunfälle mit Fußgängern

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Fußgängerbeteiligung von 219 auf 190 (-29 oder -13,2%).

Im November verstarb eine Fußgängerin an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Verkehrsunfälle mit Radfahrern

Radfahrer waren an 378 oder 8,4% aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle beteiligt. In diesem Segment entstanden 7,7% der gesamten Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Die 337 verletzten Radfahrer repräsentieren

einen Anteil von 22,3% an der Gesamtzahl der Personenschäden bei aktiven Verkehrsteilnehmern. Radfahrerinnen und Radfahrer verletzten sich, gemessen an ihrer relativ niedrigen Unfallbeteiligungsrate, überproportional häufig.

Im Mai verstarb ein Fahrradfahrer an den Folgen eines Verkehrsunfalls.



Im Bereich der Beachtung von Verhaltens- und Ausrüstungsvorschriften wurde im Jahr 2009 die Aktion „Fahrrad-Lichttest“ ins Leben gerufen und im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt.

Die Steigerung der Verkehrssicherheit der Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer im Kreis Mettmann wurde im Verkehrsjahr 2010 weiterhin durch die beteiligten Behörden und Institutionen vorangetrieben.

Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer nahmen um 51 (-16%) auf 268 Verkehrsunfälle ab.

Rückläufig war ebenfalls die Anzahl verletzter Zweiradfahrer (inklusive Sozia), die um 29 Personen (-11,1%) auf nunmehr 231 Verletzte zurückging. Von diesen wurden 175 Personen leicht und 56 Personen schwer verletzt.

Eine Sozia verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die polizeiliche Erfassung differenziert motorisierte Zweiräder, Kleinkrafträder, Kraftroller, Leichtkrafträder und Kräder.

Verkehrsunfälle mit Fahrern von Leichtkrafträdern und Kraftrollern

Der unsachgemäße Umbau von Kleinkrafträdern und Rollern, das sogenannte „Tuning“, wird seitens der Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren intensiv verfolgt.

Der Einsatz des Rollenprüfstandgerätes erfolgte 164 Mal im Jahr 2010. Diese Kontrollen und die interne Fortbildung der Mitarbeiter bezüglich der speziellen technischen Überprüfungen dieser Zweiräder erzeugen einen hohen Überwachungsdruck und eine zeitnahe Ahndung des Fehlverhaltens.

Die Fahrer werden unter anderem sensibilisiert im Hinblick auf die Gefahren, welches ein technisch manipuliertes Fahrzeug birgt. Leichtkrafträder und Kraftroller waren an 31 meldepflichtigen Unfallgeschehen beteiligt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum führte dieses zu einem Rückgang von sieben Schadensereignissen oder 18,4%.



An diesen 31 Verkehrsunfällen waren 33 Verkehrsteilnehmer dieser Kategorie aktiv beteiligt. Im Vergleich zum

Vorjahr verringerte sich die Zahl um fünf Beteiligte oder 13,2%.

Die Anzahl der verunglückten Fahrer von Leichtkrafträdern und Kraftrollern (inkl. Sozios) ging im vergangenen Jahr um vier Personen (-11,8%) auf 30 Verunglückte zurück.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Krädern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Kradfahrern hat sich deutlich rückläufig entwickelt. Polizeilich bekannt und aufgenommen wurden 119 Schadensereignisse und damit 12 Verkehrsunfälle oder 9,2% weniger als im Vorjahr.

Verkehrsunfälle, bei denen Motorradfahrer verletzt wurden, gingen um einen oder 0,8% im Vergleich zum Vorjahr auf 119 zurück.

An diesen 119 Schadensereignissen waren 123 Kradfahrer aktiv beteiligt. Dies entspricht zum Vergleichszeitraum einen oder 0,8% weniger. 79 Personen (+15 oder +23,4%) wurden leicht verletzt, 26 Personen (-8 oder -23,5%) wurden schwer verletzt.

Der Kreis Mettmann spricht durch seine topographische Lage eine Vielzahl von motorisierten Zweiradfahrern an.

Die Nähe zu den Städten Hattingen, Wuppertal, Essen und Gummersbach fördert diese Attraktivität und führte zur Gründung einer seit 2001 bestehenden Kooperation. Die Kreispolizeibehörden Wuppertal, Essen, Oberbergischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis und die Kreispolizeibehörde Mettmann bilden das Krad-Aktionsbündnis-Niederberg. Dieses hat sich die Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kradfahrern zur Aufgabe gemacht. Durch gemeinsame

Präventiv- und Repressivmaßnahmen erfolgt eine konzentrierte Bekämpfung der Verkehrsunfälle im Aktionsraum.

Das zivile Krad der Kreispolizeibehörde Mettmann ist mit dem „Proof Video Data System“ (ProViDa) ausgestattet. Diese Videotechnik zur Abstands- und Geschwindigkeitsmessung im fließenden Verkehr ermöglicht es, den gefilmten Fahrverlauf unmittelbar am Anhalteort vorzuführen. Durch gezielten und kontinuierlichen Einsatz dieses ProViDa-Motorrades konnten die Kradunfälle auch in diesem Jahr erfolgreich reduziert werden.

Im vergangenen Verkehrsjahr waren die sechs speziell ausgebildeten Kradfahrer der Mettmanner Direktion Verkehr insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken im Kreis eingesetzt. Insgesamt wurde mittels des „ProViDa-Motorrades“ an 40 Einsatztagen eine Überwachungsstrecke von über 10.000 km erfasst.



Dabei wurden 172 Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Geschwindigkeits- und Abstandsverstößen eingeleitet, davon 74 gegen Kradfahrer. In 49 Fällen waren die Verkehrsverstöße derart gravierend, dass das Verfahren zu einem Fahrverbot führte, davon 19 gegen Kradfahrer. Mit der höchsten Geschwindigkeitsüberschreitung von 89 km/h wurde ein Kradfahrer gemessen.

Altersgruppen

Verkehrsunfälle mit beteiligten Kindern

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr engagiert sich die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren. Die in den Vorjahren durchgeführten Projekte zur Steigerung der sicheren Verkehrsteilnahme von Kindern am Straßenverkehr wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert.

Im Jahr 2010 waren 131 Kinder (-1 oder -0,8%) aktiv an meldepflichtigen Verkehrsunfällen beteiligt. Es erlitten 117 aktiv beteiligte Kinder Verletzungen, ein Kind oder 0,8% weniger als im Vergleichszeitraum. Die Zahl leicht verletzter Kinder stieg um vier oder 4,4% auf 95 an. 22 Kinder wurden schwer verletzt, fünf oder 18,5% weniger als im Vorjahr.

Verkehrsunfälle mit Kindern als Mitfahrer

Im Betrachtungszeitraum wurden kreisweit 57 mitfahrende Kinder bei Verkehrsunfällen registriert. Im Jahr 2009 waren es noch 44 Kinder, dies entspricht einer Zunahme um 13 Kinder (+29,5%). Durch diese Schadensereignisse erlitten 53 (+13) Kinder leichte und vier (+1) schwere Verletzungen.

Kinder auf dem Schulweg

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen Kinder auf dem Schulweg beteiligt waren, sank von 27 im Vorjahr auf 21 Schadensereignisse im Jahr 2010. 21 Kinder trugen Verletzungen davon, vier Kinder oder 16,0% weniger als im Vergleichszeitraum. Von diesen verletzten sich 18 Kinder (-4)

leicht und drei Kinder (Vorjahreswert) schwer.

Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

Bei einem Bevölkerungsanteil von 7,4% sind junge Erwachsene mit einem Anteil von 13,1% am meldepflichtigen Verkehrsunfallgeschehen überproportional häufig beteiligt. Dieses Alterssegment stellt eine besondere Risikogruppe dar.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann investiert weiterhin viel Zeit und Engagement zum Schutz dieser risikofreudigen jungen Menschen. Junge Fahrer werden gezielt aufgeklärt und ihr auffälliges Fehlverhalten wird zeitnah geahndet.

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Erwachsener sanken zum Vorjahr um 38 Verkehrsunfälle oder 6,1%. 620 junge Fahrer (-44 oder -6,6% im Vergleich zum Vorjahr) waren an 585 Schadensereignissen aktiv beteiligt.

Verkehrsunfälle mit Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahre)

Im Kreis Mettmann lebten im Berichtszeitraum über 110.000 Seniorinnen und Senioren. Diese stellen einen Bevölkerungsanteil von 22,8% dar.

Bei 759 (im Jahr 2009: 780) meldepflichtigen Verkehrsunfällen waren 798 Personen dieser Altersgruppe aktiv beteiligt. Dies stellt einen Rückgang um 34 aktiv Beteiligte oder 4,1% dar. Diese Schadensereignisse entsprechen einem Anteil von 16,9% an der Gesamtheit der meldepflichtigen Unfälle.

Die Anzahl der leicht verletzten Personen dieses Alterssegments stieg um 4 auf 152 an (+2,7%). Dagegen sank die Anzahl schwer verletzter Personen um 21 auf 45 (-31,8%).

Im Mai 2010 erlitt ein Senior bei einem Verkehrsunfall tödliche Verletzungen.

Die Polizei im Kreis Mettmann engagiert sich seit Jahren für die Sicherheit der Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr. Das im Jahr 2007 begonnene Aktionsbündnis für Senioren-Sicherheit „ASS!“ wurde auch im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt.

Verkehrsunfallprävention / Opferschutz

Die Verkehrsunfallprävention im Kreis Mettmann wird gezielt nach den Arten der Verkehrsbeteiligung und den Altersgruppen der Verkehrsteilnehmer ausgerichtet.

Fahrrad-Lichttest-Aktion 2010

In Kooperation zwischen der Zweiradmechanikerinnung, der Kreisverkehrswacht, den weiterführenden Schulen und der Kreispolizeibehörde im Kreis Mettmann wurden im Monat November Fahrradbeleuchtungskontrollen durchgeführt. Polizeibeamte der Direktion Verkehr überprüften über 1.900 Fahrräder von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen vor Schulbeginn in den Kommunen Hilden, Langenfeld, Monheim am Rhein und Ratingen.

379 speziell für diese Aktion hergestellte Mängelkarten wurden durch die Polizei ausgehändigt. Die Reparatur konnte eigenständig, oder aber kos-

tenfrei durch beteiligte Fahrradhändler, erfolgen. Nach Dokumentation auf der Mängelkarte erfolgte der Rücklauf über die jeweiligen Schulen an die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention. Die Auswertung zeigt für 2010 eine Verbesserung der Mängelquote gegenüber 2009 von über 30% auf jetzt unter 20%.

Fußgängertraining für Menschen mit Behinderung

In Kooperation mit der KoKoBe (Koordinerungs-, Kontakt- und Beratungsstelle) im Kreis Mettmann wurde durch die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention Verkehrserziehung für Erwachsene mit geistiger Behinderung, die noch zu Hause wohnen, jedoch in absehbarer Zeit eine eigene Wohnung beziehen und dementsprechend selbständig ihr Leben im Rahmen ihrer Möglichkeiten gestalten müssen, angeboten. Dazu gehört auch die eigenverantwortliche Teilnahme am Straßenverkehr.

Folgende Inhalte wurden durch die Verkehrssicherheitsberater im praktischen Fußgängertraining unter Beteiligung von Eltern und Betreuern (als zukünftige Multiplikatoren) an die Zielgruppe vermittelt:

- Sichtbarkeit
- Gehen auf dem Gehweg
- Fahrbahnüberquerung mit und ohne Sichthindernis
- Fahrbahnüberquerung an einer Lichtsignalanlage.

Opfernachsorge bei Verkehrsunfällen mit verletzten Kindern

Ist ein Kind bei einem Verkehrsunfall verletzt worden, bietet die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention / Opferschutz aktive Hilfe an. Vorrangig wird

gemeinsam mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Kindern das Unfallgeschehen aufgearbeitet, gleichen Situationen vorgebeugt und Hinweise auf verkehrsgerechtes Verhalten gegeben. Bei fachkundigen medizinischen, sozialen oder psychotherapeutischen Betreuungsmaßnahmen sind die Grenzen des polizeilichen Opferschutzes erreicht.



Im Rahmen eines Opfernachsorgekontaktes bekommen die Kinder einen „Trosteddy“ von der Polizei Mettmann überreicht. In 2010 wurde das Angebot der Opfernachsorge bei Verkehrsunfällen mit verletzten Kindern in über 30% der Fälle wahrgenommen.

Aktionsbündnis Seniorensicherheit im Kreis Mettmann

Das seit 2006 initiierte Aktionsbündnis wurde auch im Berichtszeitraum mit den drei Modulen

- Schutz vor Trickdiebstahl und -betrug
- Sichere Teilnahme am Straßenverkehr und
- Schutz vor Einbruchdiebstahl

weitergeführt.

Die ehrenamtlichen und polizeilich fortgebildeten Sicherheitspartnerinnen und -partner führten zahlreiche Beratungsgespräche, organisierten Infostände in den Innenstädten und nahmen an Seniorenmessen teil, um über die Dreistigkeit der Trickdiebe aufzuklären und bezüglich der sicheren Teilnahme am Straßenverkehr zu informieren. Für die ehrenamtliche Arbeit der Sicherheitspartnerinnen und -partner veranstaltete die Kreispolizeibehörde Mettmann einen Dankeschöntag.

Als Neuerung in der Arbeit der „ASse“ wurde in diesem Jahr ein „ASS! Info-Brief“ entwickelt, der bei aktuellen Ereignissen per Mail an die „ASse“ verschickt wird. Diese „Infomail“ ist auf der Internetseite

www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de

unter „Downloads“ abrufbar.

Mettmanner Mobilitätsmanagement (ME-MOMA)

Im Jahr 2010 wurde der Mobilitätspass im Scheckkartenformat eingeführt. Nach Absolvieren des Fußgängertrainings wurden 2010 bereits 4000 Scheckkarten an die zukünftigen Erstklässler ausgehändigt.

Stufen des Mobipasses

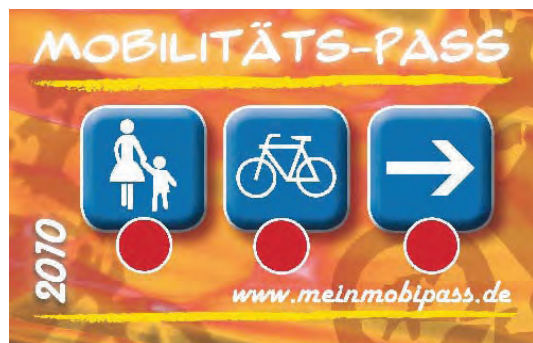
Fußgängertraining

Radfahrausbildung

weiterführende Trainings

Innerhalb des Mobilitätsmanagements sind 230 Kindertagesstätten und Kindergärten, 105 Schulen der Primarstufe und 55 Schulen der Sekundarstufe beteiligt.

Gleichzeitig konnte die Kooperation der Verkehrsunfallprävention mit „LOTT-JONN, Kindergarten in Bewegung“ zum Ende 2010 für weitere zwei Jahre fortgeschrieben werden.



Diese Fortschreibung bedeutet, dass die gemeinsame Aktion Kindergartenhaltestelle angenommen wurde und innerhalb des Jahres 2010 drei neue Haltestellen im Kreis Mettmann eingerichtet werden konnten.

Weitere Informationen zu ME-MOMA sind auf der Internetseite

www.meinmobipass.de

nachzulesen.

Zahlen und Fakten: Die Städte des Kreises



Der Landrat als Kreispolizeibehörde Mettmann * Adalbert-Bach-Platz 1 * 40822 Mettmann

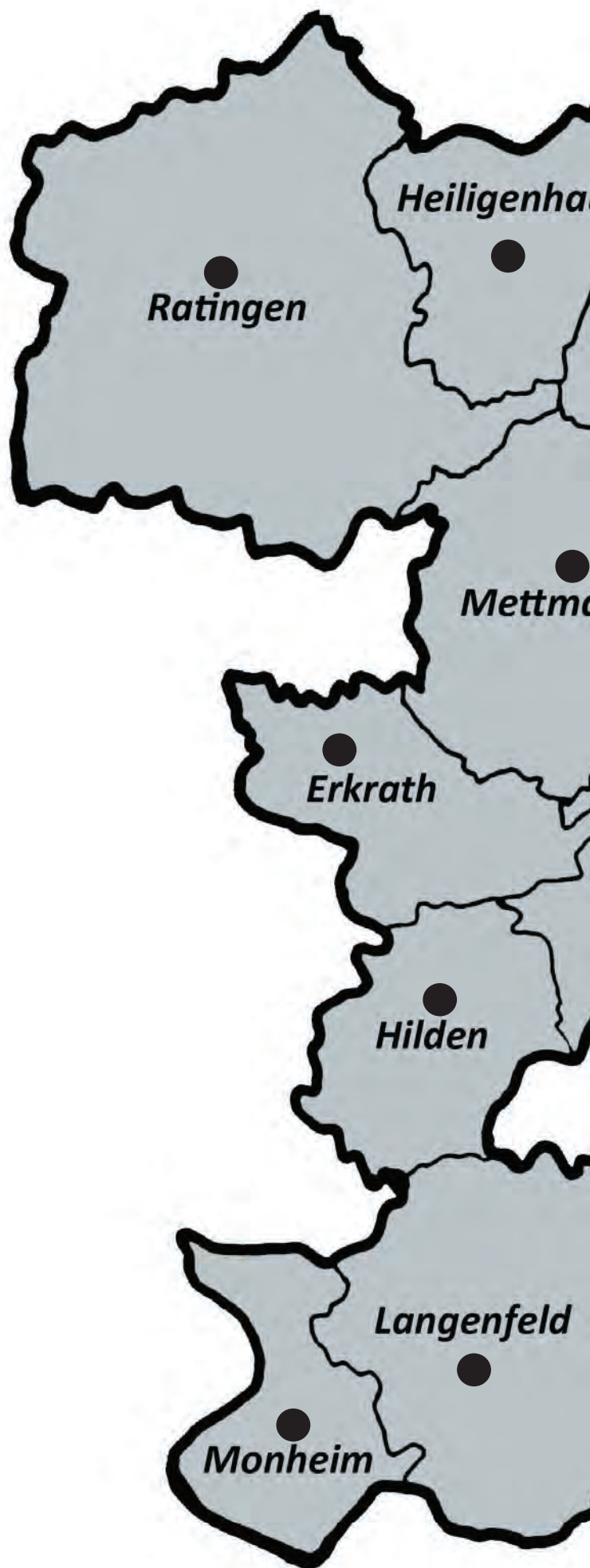
Ratingen	
Einwohner	91306
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6023
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2866
Einsatzanlässe	21067
Polizeiwache	02104 - 982 - 6210

Heiligenhaus	
Einwohner	26818
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5511
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2439
Einsatzanlässe	4409
Polizeiwache	02104 - 982 - 6150

Erkrath	
Einwohner	46084
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5110
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1719
Einsatzanlässe	7635
Polizeiwache	02104 - 982 - 6450

Hilden	
Einwohner	55551
Kriminalitätshäufigkeitszahl	8308
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3048
Einsatzanlässe	12491
Polizeiwache	02104 - 982 - 6410

Monheim	
Einwohner	43065
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7117
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1867
Einsatzanlässe	8202
Polizeiwache	02104 - 982 - 6550





Polizei Mettmann

Mit fast 500.000 Einwohnern auf 407 Quadratkilometern Fläche ist der Kreis Mettmann der dichtbesiedelteste Landkreis Deutschlands. In der Heimat des Neandertalers sorgt die Polizei für Sicherheit und Ordnung in den zehn Städten. Dabei wird sie unterstützt von zahlreichen Partnern und Institutionen. Wir haben für Interessierte die wichtigsten Kennziffern für ihre Sicherheit zusammengestellt.

Kreis Mettmann	
Einwohner	496445
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6329
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2632
Einsatzanlässe	112265
Polizeinotruf	110

Velbert	
Einwohner	84633
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6668
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2553
Einsatzanlässe	15501
Polizeiwache	02104 - 982 - 6110

Wülfrath	
Einwohner	21420
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4346
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2600
Einsatzanlässe	4862
Polizeiwache	02104 - 982 - 6350

Mettmann	
Einwohner	39374
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4917
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2718
Einsatzanlässe	8382
Polizeiwache	02104 - 982 - 6310

Haan	
Einwohner	29156
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6239
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3107
Einsatzanlässe	5658
Polizeiwache	02104 - 982 - 6380

Langenfeld	
Einwohner	59038
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6863
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3071
Einsatzanlässe	11883
Polizeiwache	02104 - 982 - 6510

Polizeilicher Einsatz in Erkrath

In der Nacht zum 17. November kam es in einem Hochhaus an der Schildsheider Straße zu einem Brand. Nach übereinstimmenden Feststellungen der Feuerwehr und der Polizei ging der Brand von einem unverschlossenen Abstellraum im Erdgeschoss aus. Alle Bewohner mussten das Haus verlassen und zum Teil in einem benachbarten Hotel untergebracht werden. Sechzehn Bewohner erlitten Rauchgasvergiftungen, die in neun Fällen Behandlungen in den umliegenden Krankenhäusern notwendig machten. Nach eingehenden Untersuchungen am Brandort waren sich die Ermittler sicher: "Dieser Brand ist vorsätzlich gelegt worden." Der entstandene Schaden wurde auf ca. 100.000 € geschätzt. Während der Nacht waren rund 30 Polizeibeamte am Brandort eingesetzt.

Zu einem Raubüberfall auf die Zweigstelle der Kreissparkasse Düsseldorf an der Professor- Sudhoff- Straße kam es am 05.08.2010. Der bisher unbekannt maskierte Täter betrat kurz nach 15.00 Uhr die Geschäftsräume, griff sich die nächststehende Mitarbeiterin und nahm diese in einen Würgegriff und setzte ihr ein Messer an den Hals. Er verlangte die Herausgabe von Bargeld. Die übrigen Angestellten der Kreissparkasse mussten sich auf den Boden legen. Der Täter flüchtete mit der erlangten Beute in unbekannt Richtung.

Am 12. Mai wurden Rettungskräfte in eine Erkrather Wohnung zu einem leblosen Kind gerufen. Beim Eintreffen des Notarztes konnte dieser nur noch den Tod des 2jährigen Jungen feststellen. Aufgrund schwerer multipler Verletzungen, die dem Kind offenbar über einen längeren Zeitraum beigebracht



Wolfgang Schröter
Leiter der Polizeiwache

Sedentaler Str. 110
40699 Erkrath
(02104) 982 6450

Die Stadt Erkrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
46.084

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5.110

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
1.719

Polizeiliche Einsatzanlässe
7.635

und schon durch bloße Inaugenscheinnahme zu erkennen waren, nahmen die Staatsanwaltschaft Wuppertal und die Mordkommission Düsseldorf die Ermittlungen auf. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen führten bereits nach kurzer Zeit zur Festnahme der 31jährigen Mutter des kleinen Jungen und deren 22jährigen Lebensgefährtin.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Erkrath

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% und beträgt 5110. Sie liegt damit 19,3% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 793 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 189 (23,8%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Erkrath 1,7 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 39,3% und somit 9,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 51,8% der ermittelten 83 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 53 TV ermittelt, wobei 28,3% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

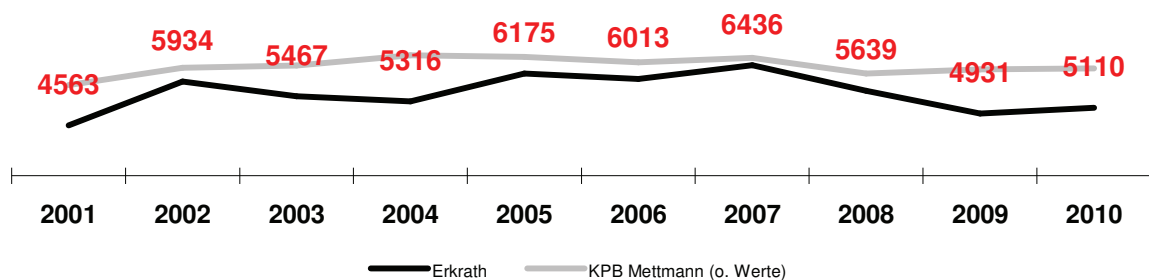
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.355 (2009: 2.285)
Aufklärungsquote	42,8% (2009: 48,7%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	224 (2009: 91)
AQ Wohnungseinbruch	8,5% (2009: 5,5%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	694 (2009: 648)
AQ Straßenkriminalität	21,0% (2009: 14,7%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	66 (2009: 84)
AQ Gewaltkriminalität	63,6% (2009: 73,8%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Erkrath

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 119 (+17,7%) auf 792 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 722 Sachschadensfälle und 70 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 305 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.719 und damit um 34,7% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 70 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-14) erlitten 87 (-9) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 189 und liegt damit um 38,0% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 43 auf jetzt 217 Fälle angestiegen. 106 oder 48,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	14 Vorjahr 20
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	16 Vorjahr 20
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	19 Vorjahr 17
---------------------------------------	------------------

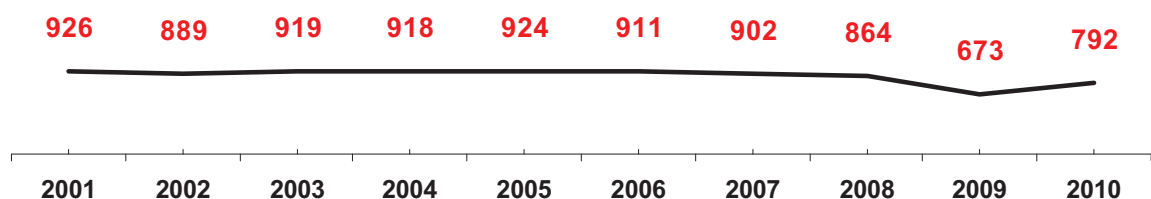
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	10 Vorjahr 12
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	35 Vorjahr 34
--------------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	59 Vorjahr 61
------------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Erkrath



Polizeilicher Einsatz in Haan

Auf der Beethovenstraße wurden am Mittag des 04.03.2010 durch einen Unternehmer aus Duisburg einige Kubikmeter Sand angeliefert. Die Bauarbeiter und der Lkw-Fahrer staunten nicht schlecht, als beim Abkippen der Lieferung eine Fünf-Zentner-Bombe von der Ladefläche des Lkw fiel und sanft im Sand landete. Bei dem Blindgänger handelte es sich um eine Altlast aus dem 2. Weltkrieg. Das städtische Ordnungsamt traf die zur Gefahrenabwehr notwendigen Maßnahmen und ordnete die Evakuierung der umliegenden Häuser an. Die betroffenen Anwohner wurden vorübergehend in sicherer Entfernung vom Fundort im Gemeindesaal der katholischen Kirche untergebracht. Der Kampfmittelräumdienst konnte den Zündmechanismus behutsam von der Bombe trennen und vor Ort kontrolliert sprengen. Noch am frühend Abend durften die geduldigen Anwohner in ihre Häuser zurückkehren.

Am 13. August, einem Freitag, wurde die Polizei am frühen Morgen zu einer Firma im Industriegebiet Ost gerufen. Dort war offensichtlich ein Mitarbeiter mit seinem PKW volltrunken zur Arbeit erschienen. Er hatte seinen Wagen verlassen, das Gebäude betreten und sich auf einem Stuhl niedergelassen. Dort schlief er im Sitzen ein.

Den angeforderten Polizeibeamten gelang es nur schwer, den 53jährigen Hildener zu wecken. Und wenn es einmal gelang, schlief der Mann kurz danach wieder ein. Deutlich war jedoch seine Alkoholfahne wahrzunehmen. Einen Alkoholtest konnte der Hildener aufgrund seiner Trunkenheit nicht durchführen. Er wurde einem Arzt vorgestellt, der ihm eine Blutprobe entnahm. Der Führerschein des Mannes



Werner Bürgel
Leiter der Polizeiwache

Diekerstr. 94
42781 Haan
(02104) 982 6380

Die Stadt Haan in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
29.156

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.239

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
3.107

Polizeiliche Einsatzanlässe
5.658

wurde sichergestellt und ein Strafverfahren eingeleitet.

Der Betrunkene blieb anschließend zum eigenen Schutz bis zu seiner Ausnüchterung im Gewahrsam der Polizei. Einige Tage später erreichte die Polizei das Ergebnis der Blutuntersuchung. Für die gefährliche Schläfrigkeit des Hildeners waren 3,40 Promille ursächlich.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Haan

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15,9% und beträgt 6239. Sie liegt damit 1,4% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 637 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 152 (23,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Haan 1,6 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 42,4% und somit 3,0 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 51,2% der ermittelten 86 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 47 TV ermittelt, wobei 57,4% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

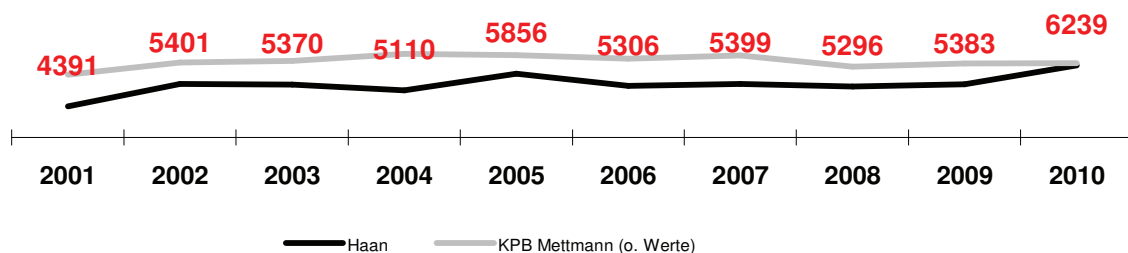
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.819 (2009: 1.569)
Aufklärungsquote	41,9% (2009: 38,1%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	132 (2009: 71)
AQ Wohnungseinbruch	1,52% (2009: 2,82%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	545 (2009: 632)
AQ Straßenkriminalität	12,5% (2009: 13,0%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	49 (2009: 51)
AQ Gewaltkriminalität	73,5% (2009: 66,7%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Haan

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 95 (+11,7%) auf 906 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 839 Sachschadensfälle und 67 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 315 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.107 und damit um 18,0% über der des Kreisgebietes.

Bei den 67 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-7) erlitten 74 (-26) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 254 und liegt damit um 16,7% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 50 auf jetzt 234 Fälle angestiegen. 124 oder 53% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

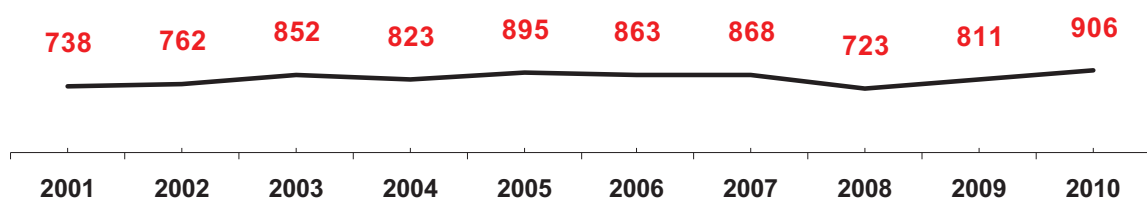
Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	12 Vorjahr 11
Aktiv beteiligte Radfahrer	17 Vorjahr 20
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	14 Vorjahr 22

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	7 Vorjahr 11
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	42 Vorjahr 34
Aktiv beteiligte Senioren	47 Vorjahr 53

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Haan



Polizeilicher Einsatz in Heiligenhaus

Die Konzertveranstaltung am Flugplatz Meiersberg im März des Jahres erforderte einen nicht alltäglichen polizeilichen Einsatz. Schon vor einigen Jahren konnten die bis dahin unerfreulichen Einsatzerfahrungen mit der „Spring-Break-Opening“ und seiner Vorläufer-Veranstaltungen durchbrochen werden. Während früher nicht wenige Schlägereien unter Konzertbesuchern zu beklagen waren, sorgten einmal mehr die polizeiliche Präsenz, konsequentes Einschreiten sowie ein gutes Veranstaltungskonzept für die Sicherheit während des Konzerts.

Im August kam es während der Schulferien zu einem Ereignis, welches bis heute Rätsel aufgibt.

Ein Ausflugsbus, der 25 Kinder der Stadtranderholung nach Heiligenhaus brachte, wurde während der Fahrt auf der Talburgstraße mit einem unbekanntem Gegenstand beschossen. Eine Seitenscheibe des Busses zerbrach, und einige der im Bus sitzenden Kinder wurden durch Glassplitter verletzt. Ersten Zeugenaussagen zufolge sollten drei Jugendliche, die sich zum Zeitpunkt des Vorfalls am Straßenrand aufhielten, mit dem Ereignis in Zusammenhang stehen und anschließend geflüchtet sein.

Eine sofort durchgeführte Fahndung der Polizei blieb leider erfolglos. Auch durch intensive Ermittlungen konnten die Personen nicht ausfindig gemacht werden.

Und es ergaben sich weitere Unklarheiten. Bei der Durchsuchung des Busses wurde weder ein Projektil, ein Stein oder ähnlicher Gegenstand gefunden. Sämtliche Glassplitter der Scheibe wurden kriminaltechnisch untersucht, ohne Hinweise auf das rätselhafte Geschoss zu erlangen. Bis heute ist nicht klar, welche Einwirkung zum Bersten der Scheibe geführt hat.



Stefan Göbels

Leiter der Polizeiwache

Hauptstr. 294
42579 Heiligenhaus
(02104) 982 6150

Stadt Heiligenhaus in Zahlen

Einwohner

(Stand: 01.01.2010)

26.818

Straftaten

(pro 100.000 Einwohner)

5.511

Verkehrsunfälle

(pro 100.000 Einwohner)

2.439

Polizeiliche Einsatzanlässe

4.409

Sollten die drei Jugendlichen tatsächlich für den Vorfall verantwortlich sein, hätte dieses nichts mit einem Jungenschleich oder Ähnlichem gemeinsam.

Es handelte sich vielmehr um eine gefährliche Körperverletzung, die mit einer empfindlichen Freiheitsstrafe bestraft werden kann.

Man kann von Glück sprechen, dass nicht mehr Personen zu Schaden gekommen sind.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Heiligenhaus

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,3% und beträgt 5511. Sie liegt damit 12,9% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 551 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 134 (24,3%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Heiligenhaus 1,2 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 32,1% und somit 4,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 44,4% der ermittelten 54 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 52 TV ermittelt, wobei 36,5% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

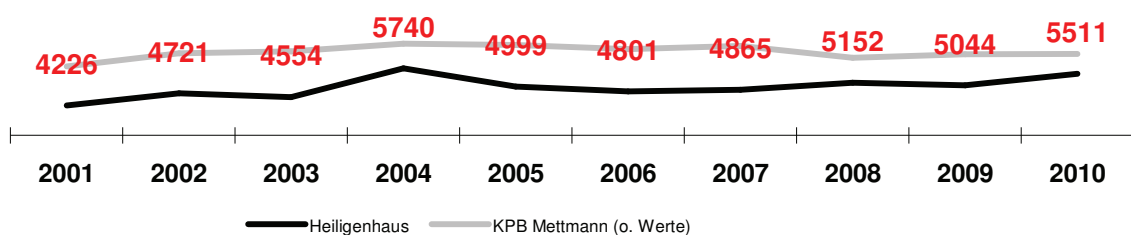
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.478 (2009: 1.360)
Aufklärungsquote	51,2% (2009: 57,1%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	28 (2009: 19)
AQ Wohnungseinbruch	0,0% (2009: 10,5%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	344 (2009: 317)
AQ Straßenkriminalität	18,9% (2009: 18,0%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	60 (2009: 39)
AQ Gewaltkriminalität	83,3% (2009: 76,9%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Heiligenhaus

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 29 (+4,6%) auf 654 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 593 Sachschadensfälle und 61 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 230 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.439 und damit um 7,3% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 61 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+3) erlitten 73 (+4) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 272 und liegt damit um 10,8% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 25 auf jetzt 136 Fälle rückläufig entwickelt. 81 oder 59,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	25 Vorjahr 12
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	2 Vorjahr 9
-------------------------------	----------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	14 Vorjahr 19
---------------------------------------	------------------

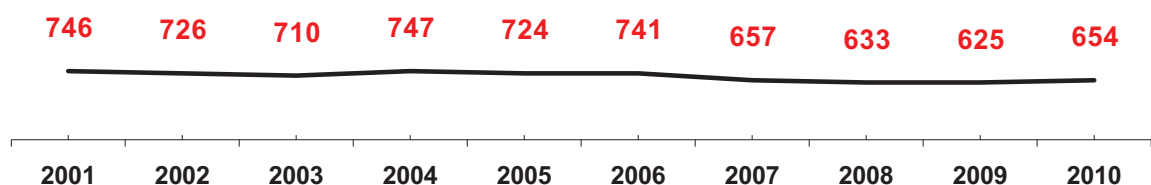
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	9 Vorjahr 4
----------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	37 Vorjahr 38
--------------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	34 Vorjahr 32
------------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Heiligenhaus



Polizeilicher Einsatz in Hilden

Seit April 2010 besteht für das Gebiet des Hildener Stadtwaldes ein behördliches Anleingebot für dort ausgeführte Hunde. Das Gebot führte in der Vergangenheit zu verschiedenen Veröffentlichungen in den örtlichen Printmedien und kontroversen Diskussionen. Die fortgesetzte Missachtung des Gebots durch manche Tierbesitzer hatte zur Folge, dass es im Hildener Stadtwald häufiger zu Streitereien zwischen Hundehaltern und Spaziergängern kam. Verschiedene Streitigkeiten dauerten auch noch viele Monate nach dem Inkraftsetzen des Anleingebots an.

Am 03.11.2010 wurde der Polizei ein außergewöhnlicher Vorfall gemeldet. Ein Hundehalter, der mit seinem unangeleiteten Vierbeiner am Vormittag im Stadtwald unterwegs war, wurde von einem vorbeifahrenden Fahrradfahrer grob aufgefordert, seinen Hund anzuleinen. Unmittelbar danach fiel ein Schuss aus einer Pistole, der den Hundebesitzer in den rechten Unterschenkel traf. Der Mann musste stationär in einem Krankenhaus behandelt werden.

Trotz umfangreicher Fahndungsmaßnahmen und intensiver Ermittlungen konnte der Täter bis heute nicht ermittelt werden. Ob es sich hierbei um den Fahrradfahrer handelte, steht letztlich nicht fest.

Am frühen Abend des 08.11.2010 ereignete sich in Hilden ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Eine 66-jährige Erkratherin bog mit ihrem PKW Ford Escort von der Sportmühle nach rechts in die Berliner Straße ein. Nachdem sie etwa 20 Meter auf der Berliner Straße zurückgelegt hatte, näherte sich aus ihrer Sicht von links eine dunkel gekleidete Fußgängerin (52) aus Hilden, die beim Überqueren der Fahrbahn



Wolfgang Busch
Leiter der Polizeiwache

Kirchhofstr. 31
40721 Hilden
(02104) 982 6410

Die Stadt Hilden in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
55.551

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
8.308

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
3.048

Polizeiliche Einsatzanlässe
12.491

unmittelbar auf den Pkw zulief. Die Fußgängerin wurde von dem Ford Escort erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert, wo sie mit dem Kopf aufschlug. Die 52jährige Frau erlitt bei dem Unfall schwerste Verletzungen. Sie wurde nach erster notärztlicher Behandlung vor Ort der Uni-Klinik Düsseldorf zugeführt, wo sie kurze Zeit später an den Folgen ihrer Verletzungen verstarb.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Hilden

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,5% und beträgt 8308. Sie liegt damit 31,3% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1592 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 452 (28,4%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Hilden 2,9 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 39,2% und somit 5,4 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 58,8% der ermittelten 226 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 137 TV ermittelt, wobei 50,4% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

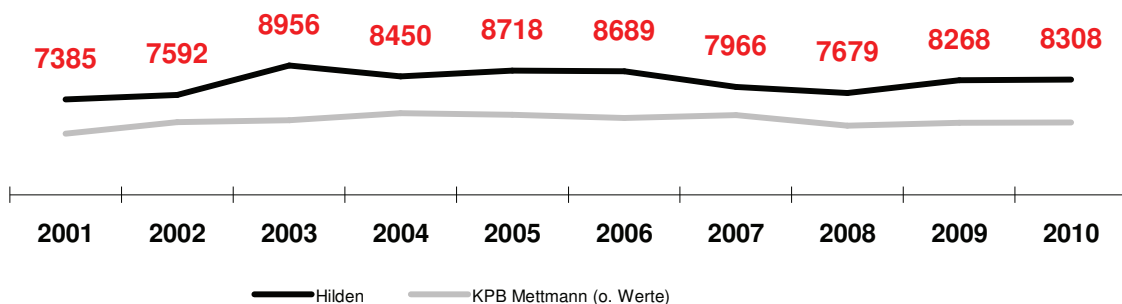
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.615 (2009: 4.627)
Aufklärungsquote	45,1% (2009: 42,4%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	171 (2009: 133)
AQ Wohnungseinbruch	6,4% (2009: 13,5%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1512 (2009: 1815)
AQ Straßenkriminalität	16,4% (2009: 12,4%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	145 (2009: 149)
AQ Gewaltkriminalität	75,2% (2009: 70,5%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Hilden

Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 226 (+15,4%) auf 1.693 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.515 Sachschadensfälle und 178 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 523 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.048 und damit um 15,8% über der des Kreisgebietes.

Bei den 178 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-19) erlitten 211 (-11) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 380 und liegt damit um 24,6% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 16 auf jetzt 327 Fälle angestiegen. 162 oder 49,5% er strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

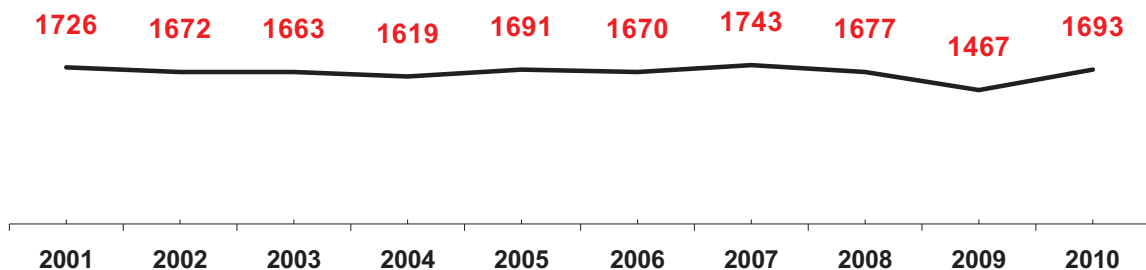
Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	25 Vorjahr 33
Aktiv beteiligte Radfahrer	72 Vorjahr 88
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	33 Vorjahr 37

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	21 Vorjahr 17
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	68 Vorjahr 72
Aktiv beteiligte Senioren	94 Vorjahr 86

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Hilden



Polizeilicher Einsatz in Langenfeld

Am Nachmittag des 14. Mai 2010 ereignete sich im Stadtteil Immigrath auf der Lindberghstraße ein schwerer Verkehrsunfall.

Ein 66jähriger Rentner aus Langenfeld befuhr mit seinem Fahrrad den Radweg der Lindberghstraße. Aus Richtung Langfurter Straße kommend beabsichtigte er, den kombinierten Geh- und Radweg an der Theodor-Heuss-Straße zu erreichen. Beim Überfahren einer abgesenkten Bordsteinkante verlor der Rentner das Gleichgewicht und kam mit seinem Rad zu Fall.

Beim Sturz schlug der Mann mit dem ungeschützten Kopf auf die Betonplatten des Weges und verletzte sich schwer. Der Verletzte wurde noch am Unfallort in einem Rettungswagen notärztlich versorgt und anschließend auf einen in unmittelbarer Nähe gelegenen Parkplatz der Feuerwehr Langenfeld verbracht. Von dort aus erfolgte sein Transport mit einem Rettungshubschrauber zur Universitätsklinik Düsseldorf. Noch am Abend des Unfalltages verstarb der Rentner an den Folgen seiner Verletzungen.

Ein weiterer schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Morgen des 12. November auf der Kölner Straße. Ein 47jähriger Fußgänger beabsichtigte an der Kreuzung Kölner Straße / Hauptstraße die Hauptstraße zu überqueren. Dazu hatte er zunächst den Anforderungskontakt an der Fußgängerampel betätigt, als er plötzlich zu wanken begann und seitlich in einen abbiegenden Pkw stürzte. Hierbei zog sich der Fußgänger schwere Kopfverletzungen zu. Er wurde nach notärztlicher Erstversorgung und Reanimation am Unfallort dem Krankenhaus Langenfeld-Richrath zugeführt und später ins Klinikum der Stadt Leverkusen verlegt.



Hubert Ibisch
Leiter der Polizeiwache

Solinger Str. 148
40764 Langenfeld
(02104) 982 6510

Stadt Langenfeld in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
59.038

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.863

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
3.071

Polizeiliche Einsatzanlässe
11.883

Die 76jährige Fahrzeugführerin erlitt einen Schock und musste ärztlich behandelt werden.

Am frühen Morgen des Folgetags wurde durch die Polizei Köln mitgeteilt, dass der 47jährige Langenfelder im Klinikum Leverkusen verstorben ist. Der Leichnam wurde beschlagnahmt. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Langenfeld (Rhld.)

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% und beträgt 6863. Sie liegt damit 8,4% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1335 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 359 (26,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Langenfeld 1,4 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 41,4% und somit 2,6 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 57,6% der ermittelten 165 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

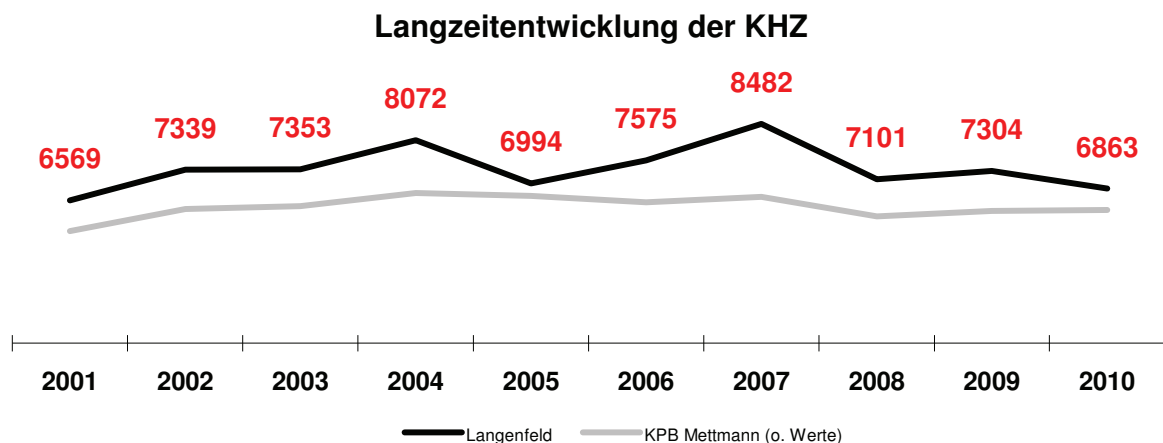
Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 89 TV ermittelt, wobei 44,9% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.052 (2009: 4.325)
Aufklärungsquote	41,2% (2009: 43,2%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	244 (2009: 157)
AQ Wohnungseinbruch	7,0% (2009: 12,1%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1342 (2009: 1521)
AQ Straßenkriminalität	12,0% (2009: 12,6%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	102 (2009: 116)
AQ Gewaltkriminalität	67,6% (2009: 68,1%)



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Langenfeld

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 132 (+7,9%) auf 1.813 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.570 Sachschadensfälle und 243 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 627 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.071 und damit um 16,7% über der des Kreisgebietes.

Bei den 243 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+28) erlitten 304 (+37) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 515 und liegt damit um 68,9% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 4 auf jetzt 366 Fälle angestiegen. 183 oder 50% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

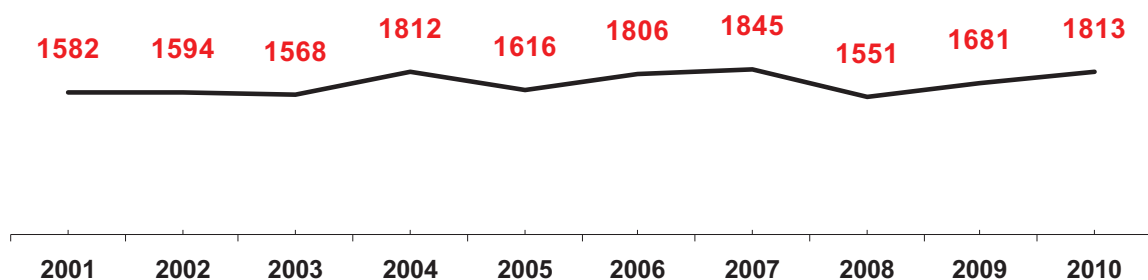
Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	27 Vorjahr 15
Aktiv beteiligte Radfahrer	111 Vorjahr 108
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	41 Vorjahr 46

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	32 Vorjahr 26
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	115 Vorjahr 102
Aktiv beteiligte Senioren	128 Vorjahr 120

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Langenfeld



Polizeilicher Einsatz in Mettmann

Für besonderes Aufsehen und einen Großeinsatz der Polizei sorgte am frühen Morgen des 17.03.2010 ein 28jähriger Mann aus Paderborn an der innerstädtischen Düsseldorfer Straße in Mettmann. Aufmerksame Verkehrsteilnehmer und sonstige Zeugen hatten den Mann beobachtet, wie er in Höhe des Hauses Nr. 17 auf einer Treppe am Straßenrand saß und dabei eine Pistole in der Hand hielt. Die Polizei leitete sofort großräumige Absperr- und Evakuierungsmaßnahmen ein, weil sich in unmittelbarer Nähe des Einsatzortes ein Kindergarten und ein Altenheim befinden. Bei dem polizeilichen Großeinsatz wurden am Vormittag insgesamt 17 Streifenwagen und Funkkräder aus dem ganzen Kreis Mettmann eingesetzt. Die Kreispolizeibehörde ging von einer möglichen Bedrohungslage aus.

Schon im Zuge eines ersten Kontaktes konnte der scheinbar alkoholisierte Mann, der auch weiterhin offen mit einer Schusswaffe hantierte, von polizeilichen Einsatzkräften dazu bewegt werden, den Fußweg zum Kindergarten zu räumen. Der Mann begab sich daraufhin in den Hauseingangsbereich eines unbewohnten Hauses in der Nachbarschaft, wo er sich auf den Stufen vor der Haustür niederließ. Noch bevor besonders geschulte Verhandlungsbeamte am Tatort erscheinen konnten, setzte der Mann plötzlich die Schusswaffe an den eigenen Kopf und drückte ab. Von dem ausgelösten Schuss wurde er nur leicht am Kopf verletzt, weil es sich bei der Waffe um eine Schreckschusspistole mit entsprechender Munition handelte. Der Verletzte konnte daraufhin von Polizeikräften überwältigt werden. Er wurde zunächst einer ambulanten ärztlichen Behandlung zugeführt. Eine anschließende Einweisung in eine geschlosse-



Uwe Elker
Leiter der Polizeiwache

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
(02104) 982 6310

Die Stadt Mettmann in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
39.374

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4.917

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.718

Polizeiliche Einsatzanlässe
8.382

ne psychiatrische Klinik wurde durch das örtliche Ordnungsamt veranlasst. Strafrechtliche Ermittlungen wurden eingeleitet.

Der 28jährige Paderborner ist der Mettmanner Polizei kein Unbekannter. Schon im Dezember 2009 hatte sich der psychisch kranke Mann in Mettmann vor ein fahrendes Auto geworfen, welches aber gerade noch rechtzeitig stoppen konnte.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Mettmann

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% und beträgt 4917. Sie liegt damit 22,3% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 804 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 197 (24,5%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Mettmann 1,0 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 42,7% und somit 1,2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 46,8% der ermittelten 77 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 74 TV ermittelt, wobei 39,2% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

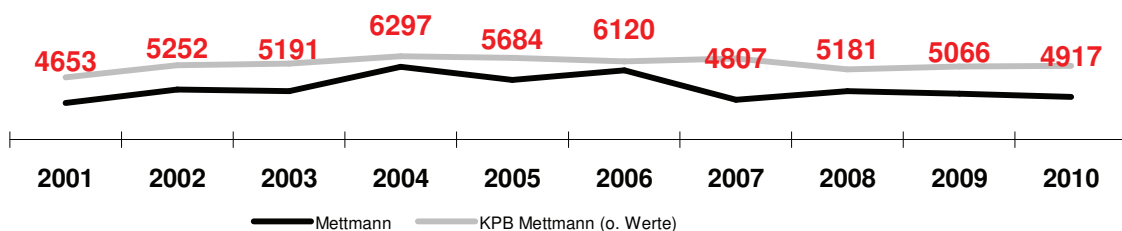
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.936 (2009: 2.004)
Aufklärungsquote	46,1% (2009: 48,1%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	89 (2009: 65)
AQ Wohnungseinbruch	15,7% (2009: 4,6%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	545 (2009: 562)
AQ Straßenkriminalität	11,2% (2009: 13,4%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	64 (2009: 75)
AQ Gewaltkriminalität	85,9% (2009: 78,7%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Mettmann

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 107 (+11,1%) auf 1.070 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 976 Sachschadensfälle und 94 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 335 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.718 und damit um 3,3% über der des Kreisgebietes.

Bei den 94 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-16) erlitten 119 (-25) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 302 und liegt damit um 1,0% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 22 auf jetzt 225 Fälle angestiegen. 112 oder 49,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	11 Vorjahr 18
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	21 Vorjahr 22
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	23 Vorjahr 18
---------------------------------------	------------------

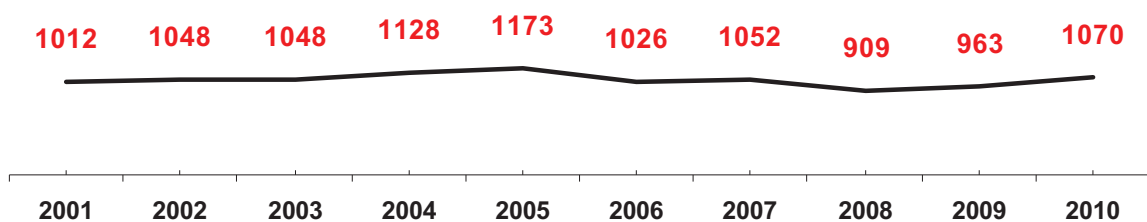
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	4 Vorjahr 5
----------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	46 Vorjahr 73
--------------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	66 Vorjahr 59
------------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Mettmann



Polizeilicher Einsatz in Monheim

Ein besonders schwerer, aber auch sehr seltener Fall des Diebstahls sorgte im Juli des Jahres für Aufsehen.

Aus der Kapelle des Voigtshof, an der Bleer Straße in Monheim, wurden in der Nacht zum 06.07.2010 ein Holzkreuz mit aufgesetzter Joseffigur, ein pyramidenförmiger Kerzenständer sowie drei Rosenkränze entwendet. Der oder die Täter waren innerhalb der Kapelle offensichtlich unter dem Gitter des Altarbereichs durchgekrochen und gelangten so an das Diebesgut. Das Holzkreuz konnte kurze Zeit später in der Nähe des Tatortes wieder aufgefunden werden, allerdings ohne die dazugehörige Joseffigur.

Nach den umfangreichen Veröffentlichungen zur gemeldeten Straftat in den örtlichen Medien meldeten sich am Donnerstag, dem 08.07.2010, insgesamt vier junge Damen aus Monheim bei der Polizeidienststelle in Monheim und gestanden dort ihre vollkommen unsinnige Tat. Gleichzeitig versuchten die Damen, ihre Verfehlung teilweise wieder gut zu machen.

Die vier „reuigen Sünderinnen“, im Alter von 16, 17, 19 und 29 Jahren, gaben verschämt zu Protokoll, dass ihre Handlungen von erheblich übertriebenem Alkoholkonsum begünstigt worden waren. Nach dem Einbruch in die Kapelle und dem Diebstahl hatten sie Teile der Beute schon gleich in Tatortnähe entsorgt, weil sie diese überhaupt nicht gebrauchen konnten. Die entsorgten Stücke, darunter auch die vom Kreuz gelöste Joseffigur, wurden nahezu alle von ehrlichen Findern bereits am Tag nach der Tat bei der Polizei abgegeben. Bei ihrer Selbstgestellung brachten die Monheimerinnen dann auch die wenigen Beutestücke mit, die sich noch in ihrem Besitz befanden.



Peter Kupitz
Leiter der Polizeiwache

Friedrichstr. 29
40789 Monheim
(02104) 982 6550

Die Stadt Monheim in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
43.065

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7.117

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
1.867

Polizeiliche Einsatzanlässe
8.202

Sie trugen auch zur Wiederauffindung letzter Gegenstände bei, die sie nach dem Diebstahl achtlos in einen Gully am Berliner Ring geworfen hatten.

Trotz aller tätigen Reue, Scham und Geständigkeit mussten sich die jungen Damen auf die Durchführung eines Strafverfahrens einstellen.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Monheim am Rhein

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,8% und beträgt 7117. Sie liegt damit 12,5% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1104 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 297 (26,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Monheim am Rhein 1,4 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 31,1% und somit 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 55,5% der ermittelten 119 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 111 TV ermittelt, wobei 37,8% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

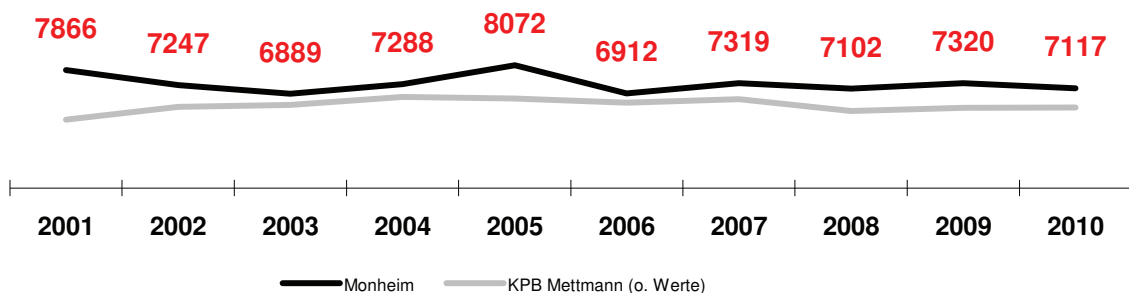
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.065 (2009: 3.170)
Aufklärungsquote	50,0% (2009: 49,4%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	190 (2009: 86)
AQ Wohnungseinbruch	12,6% (2009: 17,4%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	795 (2009: 945)
AQ Straßenkriminalität	13,5% (2009: 14,4%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	125 (2009: 135)
AQ Gewaltkriminalität	73,6% (2009: 78,5%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Monheim am Rhein

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 70 (+9,5%) auf 804 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 727 Sachschadensfälle und 77 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 276 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.867 und damit um 29,1% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 77 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-31) erlitten 95 (-40) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 221 und liegt damit um 27,5% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 2 auf jetzt 189 Fälle rückläufig entwickelt. 100 oder 52,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	18 Vorjahr 19
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	38 Vorjahr 48
---------------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	12 Vorjahr 23
---------------------------------------	------------------

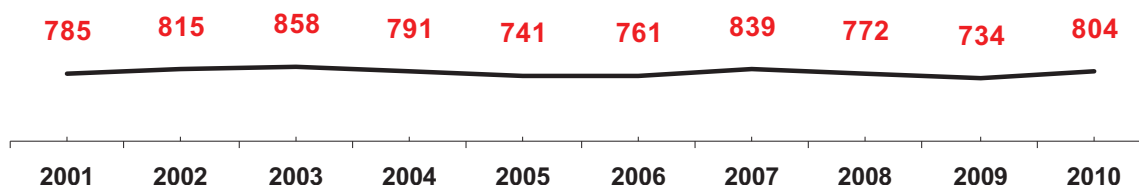
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	12 Vorjahr 16
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	44 Vorjahr 54
--------------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	51 Vorjahr 66
------------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Monheim am Rhein



Polizeilicher Einsatz in Ratingen

Unbekannte Täter brachen in der Nacht zum 03. Februar in ein Einfamilienhaus an der Blücherstraße ein. Zur Tatzeit waren die Bewohner zu Hause, bemerkten aber nichts von dem Einbruch. Unter anderem gelangten die Täter an zwei Fahrzeugschlüssel, womit sie aus der verschlossenen Garage einen BMW X5 sowie einen Mercedes Benz SL entwendeten. Der Gesamtwert beider Fahrzeuge wird auf ca. 180.000,- Euro geschätzt.

Am Vormittag des 10.07.2010 kam es in einer Dachgeschosswohnung eines Mehrparteienhauses an der Bahnstraße zu einem Brand. Der 51jährige Wohnungsinhaber wurde bei den Löscharbeiten der Feuerwehr tot in seinem Bett liegend aufgefunden. Der Brandort wurde beschlagnahmt und ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet.

Am Donnerstag, den 29.07.2010, kam es im Bereich Ratingen-Homberg zu einem größeren, öffentlichwirksamen Fahndungseinsatz der Polizei. Ein mit drei Personen besetzter Pkw sollte in Mettmann-Metzkausen durch die Polizei kontrolliert werden. Der Fahrer missachtete die Anhaltezeichen und flüchtete unter Gefährdung seiner selbst, der Mitfahrer und anderer Verkehrsteilnehmer durch das Schwarzbachtal in Richtung Ratingen, von dort aus über die Autobahn. Im Stadtteil Homberg verunfallte der Pkw und die drei Insassen flüchteten zu Fuß in das Wohngebiet Homberg / Süd.

Die Fahndungsmaßnahmen der Polizei unter Einsatz von Funkstreifenwagenbesatzungen und Kradfahrern aus dem gesamten Kreisgebiet führten zur Festnahme von zwei männlichen Personen im Alter von 22 und 26 Jahren



Elmar Hörster
Leiter der Polizeiwache

Düsseldorfer Str. 45-47
40878 Ratingen
(02104) 982 6210

Die Stadt Ratingen in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
91.306

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.023

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.866

Polizeiliche Einsatzanlässe
21.067

aus dem Bereich Aachen.

Die polizeilichen Maßnahmen erstreckten sich über insgesamt drei Stunden und wurden durch die Bevölkerung interessiert verfolgt und unterstützt. Den festgenommenen Männern, die einschlägig wegen verschiedener Eigentumsdelikte aktenkundig sind, konnten mehrere Verkehrsdelikte und Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz vorgehalten werden.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Ratingen

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,5% und beträgt 6023. Sie liegt damit 4,8% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2150 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 512 (23,8%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Ratingen 1,7 Prozentpunkte niedriger.

Entgegen des kreisweiten Trends sind die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch in Ratingen leicht rückläufig. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 43,2% und somit 5,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 51,9% der ermittelten 181 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 130 TV ermittelt, wobei 30,0% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

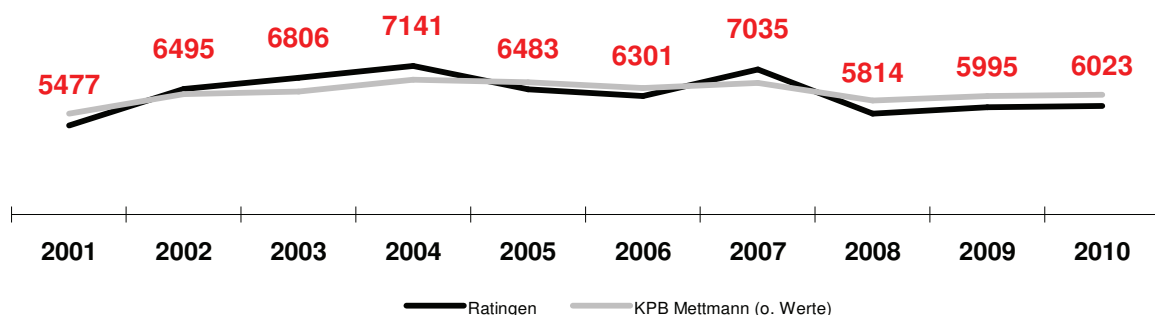
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.499 (2009: 5.498)
Aufklärungsquote	47,0% (2009: 47,1%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	222 (2009: 227)
AQ Wohnungseinbruch	14,4% (2009: 8,8%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1568 (2009: 1561)
AQ Straßenkriminalität	12,3% (2009: 16,2%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	147 (2009: 161)
AQ Gewaltkriminalität	76,2% (2009: 71,4%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Ratingen

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 67 (+2,6%) auf 2.617 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 2.400 Sachschadensfälle und 217 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 887 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.866 und damit um 8,9% über der des Kreisgebietes.

Bei den 217 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-45) erlitten 279 (-30) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 306 und liegt damit um 0,3% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 33 auf jetzt 611 Fälle angestiegen. 286 oder 46,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

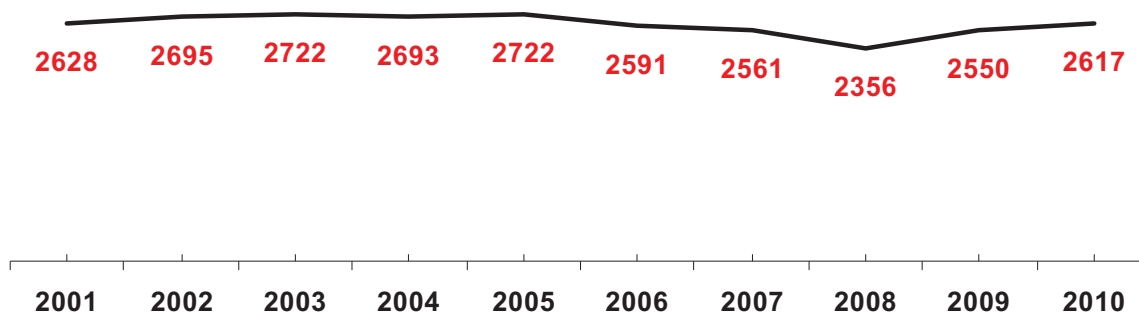
Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	31 Vorjahr 57
Aktiv beteiligte Radfahrer	85 Vorjahr 89
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	46 Vorjahr 50

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	20 Vorjahr 23
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	106 Vorjahr 112
Aktiv beteiligte Senioren	162 Vorjahr 206

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Ratingen



Polizeilicher Einsatz in Velbert

Zur Mittagszeit des 11. August 2010 kam es in der Küche eines Restaurants, das sich an der Langenberger Donnerstraße befand, zu einem Brand, der sich innerhalb des historischen Fachwerkhouses rasch ausbreitete und zusehends auf das gesamte Gebäude übergriff. Für die Dauer der Löscharbeiten musste der Brandort in der Langenberger Ortsmitte weiträumig abgesperrt werden. Zur Unterstützung der Feuerwehr wurde ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildtechnik eingesetzt, um aus der Luft die Brandherde innerhalb des alten Gebäudes zu lokalisieren.

Das Fachwerkhaus brannte völlig nieder, eine Person wurde leicht verletzt.

Brandermittler der Kreispolizeibehörde nahmen noch am gleichen Tag die ersten Ermittlungen zur Brandursache auf. Auch in den darauf folgenden Tagen setzte sich die Tatortarbeit ungemindert fort. Ein Sachverständiger wurde in die Ermittlungen der Kriminalisten eingebunden. Detaillierte Untersuchungen in der Brandruine führten zu dem Ergebnis, dass dem verheerenden Feuer ein technischer Defekt in der Küche des Restaurants vorausgegangen war.

Der entstandene Sachschaden bewegt sich im hohen sechsstelligen Bereich.

Am Montag, 15.03.10, ereignete sich in den frühen Morgenstunden ein Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Streifenwagens der Polizei. Ein 45jähriger Pkw-Fahrer aus Hattingen fuhr infolge einer plötzlich eingetretenen gesundheitlichen Beeinträchtigung ungebremst von hinten auf ein stehendes Polizeifahrzeug auf. Die Polizeibeamten hatten den Streifenwagen kurz zuvor an der Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße / Grünstraße wegen Rotlichts der Lichtzeichenanlage angehalten. Der Unfallverur-



Ulrich Laaser
Leiter der Polizeiwache

Nedderstr. 52
42549 Velbert
(02104) 982 6110

Die Stadt Velbert in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
84.633

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.668

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.553

Polizeiliche Einsatzanlässe
15.501

sacher wurde mit einem Rettungswagen zur stationären Behandlung dem Klinikum Niederberg zugeführt. Die 30jährige Fahrerin des Streifenwagens verletzte sich leicht. Ihr 27jähriger Beifahrer begab sich zur stationären Behandlung ebenfalls in ein Krankenhaus. Es entstand ein Gesamtsachschaden in Höhe von ca. 35.000 Euro.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Velbert

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,5% und beträgt 6668. Sie liegt damit 5,4% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2206 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 572 (25,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Velbert 0,4 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 39,2% und somit 1,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 50,8% der ermittelten 252 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 199 TV ermittelt, wobei 35,7% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

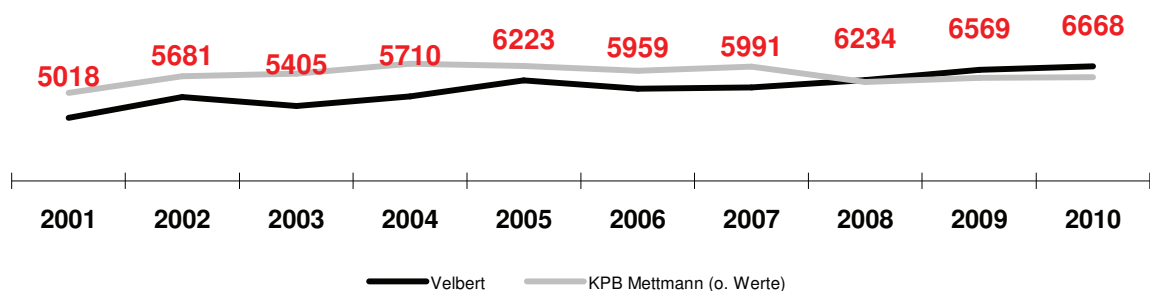
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.643 (2009: 5.614)
Aufklärungsquote	53,9% (2009: 58,8%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	181 (2009: 127)
AQ Wohnungseinbruch	12,2% (2009: 15,0%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1206 (2009: 1297)
AQ Straßenkriminalität	17,2% (2009: 19,7%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	220 (2009: 199)
AQ Gewaltkriminalität	79,5% (2009: 82,4%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Velbert

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 15 (-0,7%) auf 2.161 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.981 Sachschadensfälle und 180 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 780 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.553 und liegt damit um 3,0% unter dem Durchschnitt des Kreisgebietes.

Bei den 180 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-2) erlitten 217 (+10) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 256 und liegt damit um 16,1% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 39 auf jetzt 564 Fälle angestiegen. 236 oder 41,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

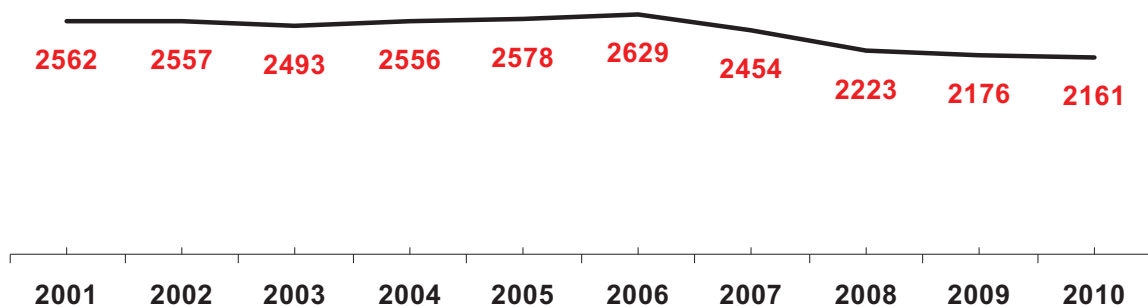
Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	28 Vorjahr 29
Aktiv beteiligte Radfahrer	27 Vorjahr 32
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	62 Vorjahr 73

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	14 Vorjahr 8
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	104 Vorjahr 127
Aktiv beteiligte Senioren	105 Vorjahr 117

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Velbert



Polizeilicher Einsatz in Wülfrath

Als kleinste Stadt des Kreises Mettmann hat Wülfrath mit Blick auf die Zahlen der Unfall- und Kriminalitätshäufigkeit Jahr für Jahr sehr erfreuliche Ergebnisse aufzuweisen. Um so deutlicher wurde die Bevölkerung im April des Jahres durch ein brutales Tötungsdelikt erschüttert, welches aber zum Glück sehr rasch aufgeklärt werden konnte. Der Termin zur Hauptverhandlung gegen die Täter findet Anfang des Jahres 2011 vor dem Wuppertaler Schwurgericht statt.

Eine positive Resonanz hingegen haben die Wülfrather Brauchtumsfeste, die in jedem Jahr auch überregional eine große Zahl von Besuchern aus den umliegenden Städten anlocken. Hier ist der Rohdenhauser Rosenmontagszug zu nennen, zu dem stets tausende von Besuchern kommen, und der durch seine familiäre und vor allem friedliche Atmosphäre beeindruckt, was aber der „jecken“ Stimmung noch nie Abbruch getan hat.

Im September findet in Wülfrath das Schützenfest mit der dazu gehörenden Kirmes statt. Der Höhepunkt aus polizeilicher Sicht ist der große Schützenumzug durch die Innenstadt, an dem viele Gruppierungen aus ganz Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus teilnehmen.

Schon bald darauf feiern die Wülfrather das jährliche Kartoffelfest, das mit seiner Gourmet-Meile in der Innenstadt und einer großen Autoschau, an der sich alle Wülfrather Kfz-Händler beteiligen, viele Besucher aus nah und fern anlockt.

Der Höhepunkt ist schließlich mit dem Beginn der Adventszeit der Herzog-Wilhelm-Markt, der daran erinnert, dass der Stadt im 16. Jahrhundert durch den gleichnamigen Herzog die



Ulrich Kessler
Leiter der Polizeiwache

Am Rathaus 3
42489 Wülfrath
(02104) 982 6350

Die Stadt Wülfrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 01.01.2010)
21.420

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4.346

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.600

Polizeiliche Einsatzanlässe
4.862

Marktrechte verliehen wurden. Auf Grund der Jahreszeit hat sich der Markt inzwischen zu einem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt entwickelt.

Die Polizei trifft regelmäßig Maßnahmen zum Schutz der Wülfrather Feste in enger Kooperation mit der Stadtverwaltung und den Veranstaltern.

Kriminalitätsentwicklung Stadt Wülfrath

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,5% und beträgt 4346. Sie liegt damit 31,3% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 405 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 117 (28,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (25,5%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Wülfrath 3,4 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2010 bei 41,9% und somit 8,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 69,6% der ermittelten 46 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 35 TV ermittelt, wobei 51,4% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

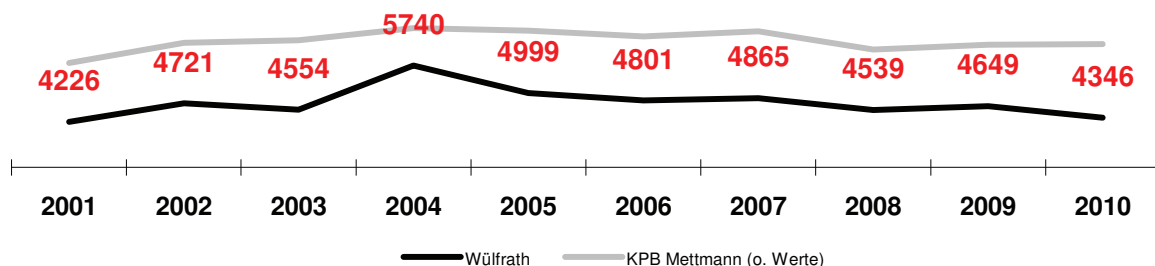
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	931 (2009: 1.001)
Aufklärungsquote	51,3% (2009: 50,4%)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	31 (2009: 20)
AQ Wohnungseinbruch	6,5% (2009: 10,0%)
Fallzahlen Straßenkriminalität	236 (2009: 310)
AQ Straßenkriminalität	21,6% (2009: 17,7%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	33 (2009: 39)
AQ Gewaltkriminalität	78,8% (2009: 87,2%)

Langzeitentwicklung der KHZ



Verkehrsunfallentwicklung Stadt Wülfrath

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 138 (+32,9%) auf 557 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 508 Sachschadensfälle und 49 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 204 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.600 und damit um 1,2% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 49 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+8) erlitten 55 (Vorjahreswert) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 257 und liegt damit um 15,7% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 66 auf jetzt 161 Fälle angestiegen. 86 oder 53,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	11 Vorjahr 17
-------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	3 Vorjahr 9
-------------------------------	----------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	11 Vorjahr 14
---------------------------------------	------------------

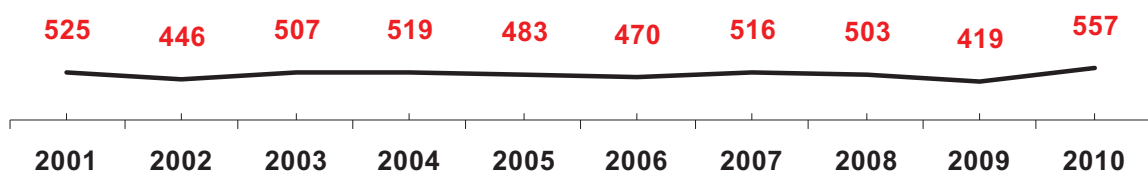
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	2 Vorjahr 10
----------------------------	-----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	23 Vorjahr 18
--------------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	52 Vorjahr 32
------------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Wülfrath



Zahlen und Fakten: Tabellen und Diagramme



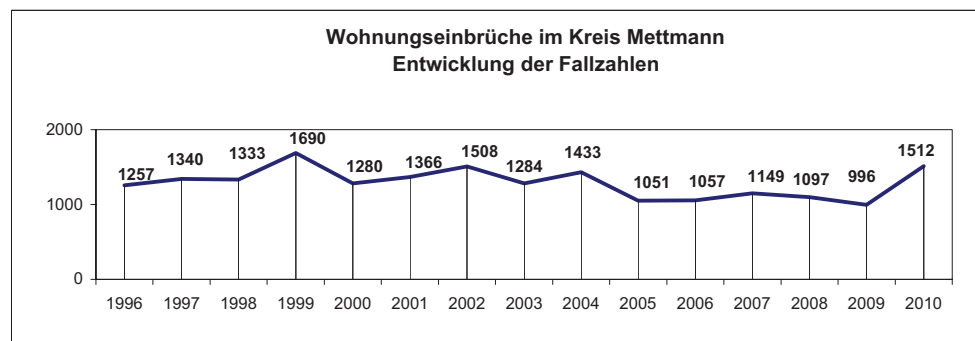
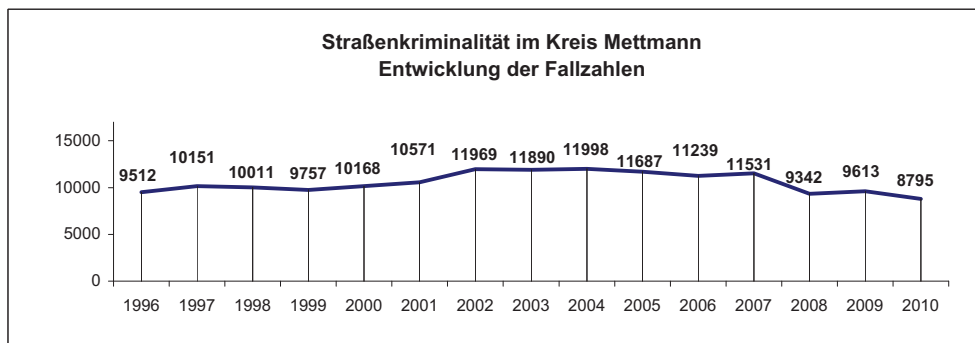
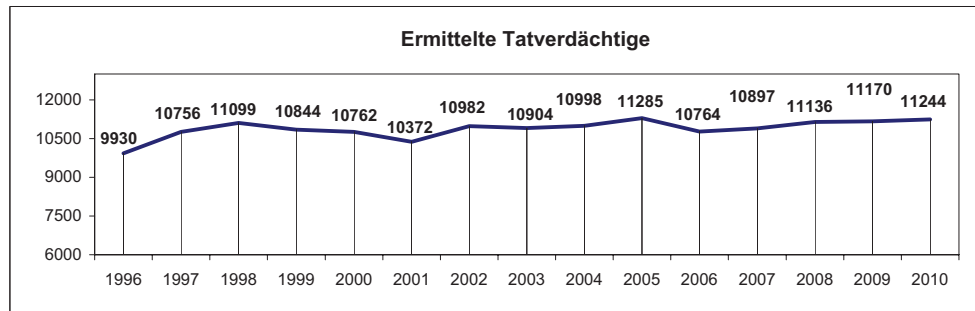
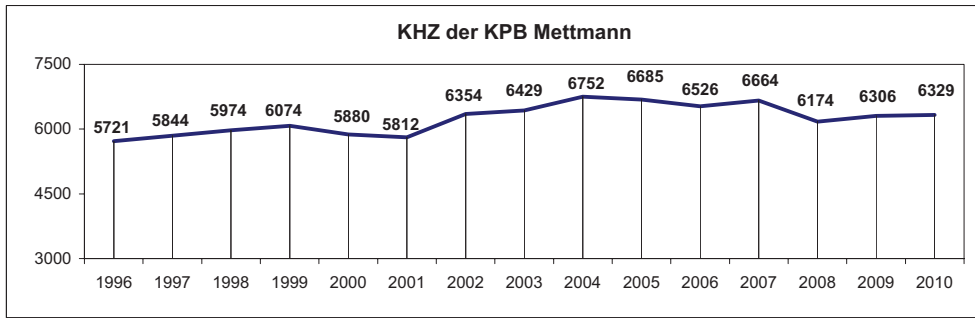
Der Landrat als Kreispolizeibehörde Mettmann * Adalbert-Bach-Platz 1 * 40822 Mettmann

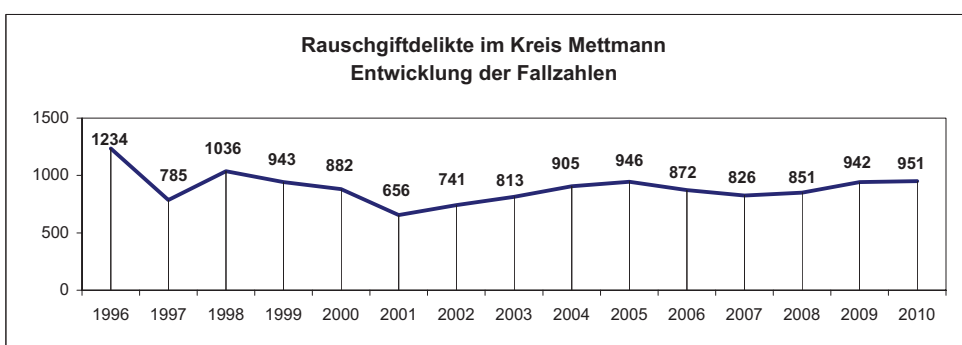
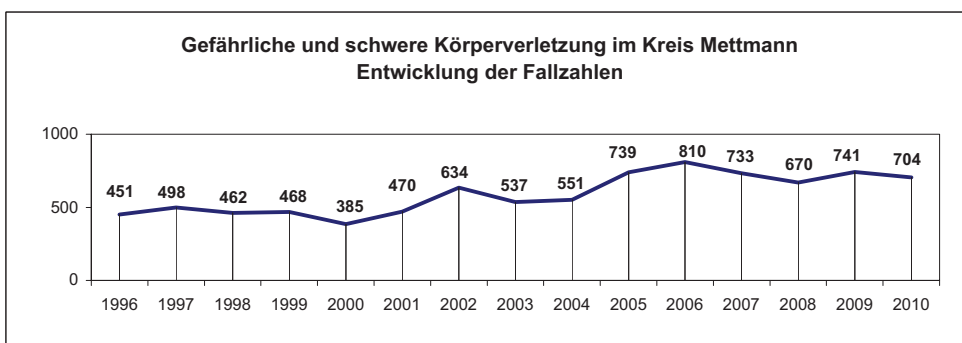
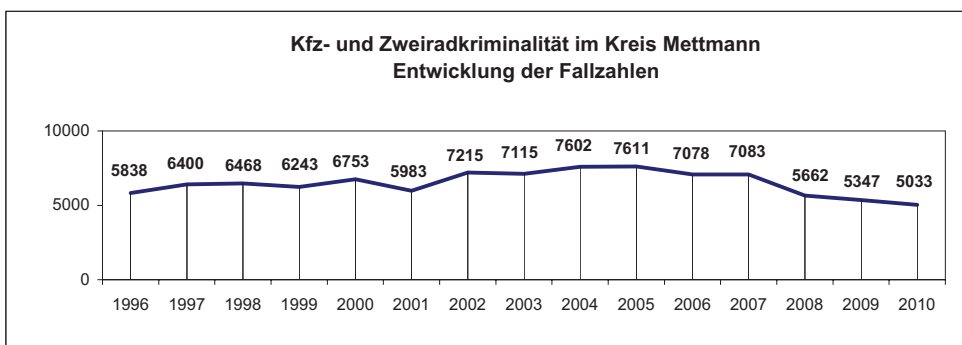
Polizeiliche Kriminalstatistik 2010

Kurzübersicht

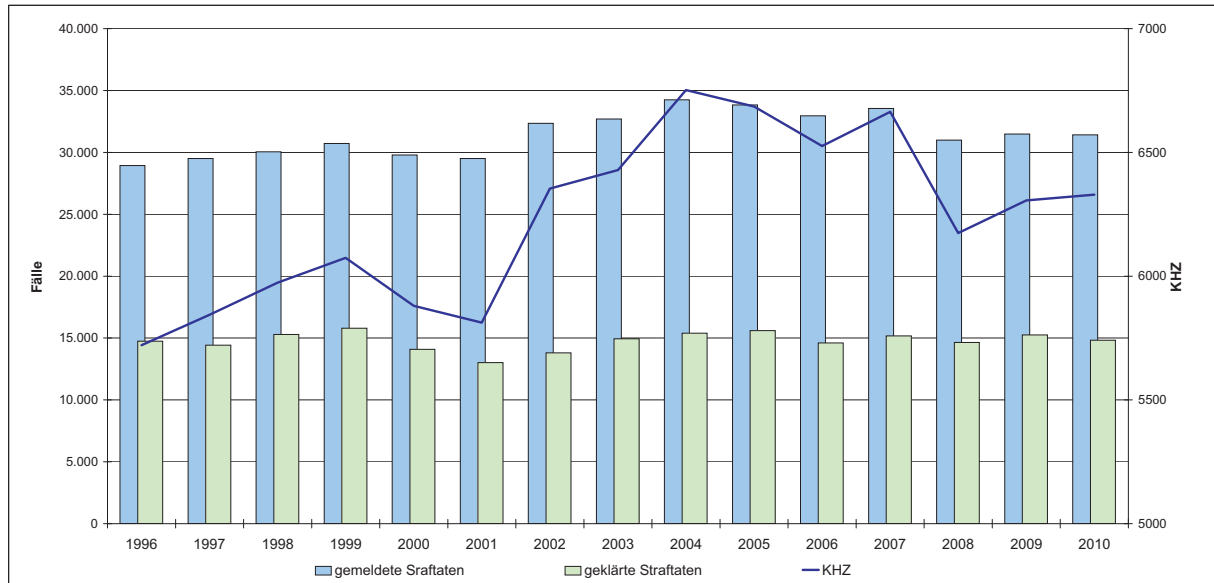
Straftaten	2009	2010	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	31.478	31.418	- 0,2
Aufklärungsquote in Prozent	48,5	47,2	- 1,3
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.306	6.329	+ 0,4
Diebstahl insgesamt	13.035	13.616	+ 4,5
davon <i>einfacher Diebstahl</i>	6.540	6.743	+ 3,1
<i>schwerer Diebstahl</i>	6.495	6.873	+ 5,8
<i>Wohnungseinbruchdiebstahl</i>	996	1.512	+ 51,8
Sexualdelikte	232	240	+ 3,4
Rauschgiftkriminalität	942	959	+ 1,8
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.574	4.973	+ 8,7
Gewaltkriminalität	1.048	1.013	- 3,3
Straßenkriminalität	9.613	8.795	- 8,5

Tatverdächtige	2009	2010	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	11.170	11.244	+ 0,7
davon Kinder	494	440	- 10,9
Jugendliche	1.419	1.256	- 11,5
Heranwachsende	1.175	1.166	- 0,8
unter 21 Jahre insgesamt	3.088	2.862	- 7,3
Anteil in Prozent	27,6	25,5	- 2,1
Nichtdeutsche insgesamt	2.361	2.395	+ 1,4
Anteil in Prozent	21,1	21,3	+ 0,2





Kriminalitätsentwicklung in der KPB Mettmann



	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einwohner	505.723	504.782	504.795	505.766	506.649	507.699	509.023	508.703	507.164	506.061	504.972	503.492	502.045	499.193	496.445
gemeldete Straftaten	28.931	29.500	30.053	30.719	29.791	29.507	32.343	32.702	34.244	33.831	32.955	33.555	30.994	31.478	31.418
geklärte Straftaten	14.741	14.429	15.287	15.789	14.090	13.014	13.809	14.943	15.387	15.602	14.599	15.173	14.649	15.256	14.818
in %	51,0	48,9	50,9	51,4	47,3	44,1	42,7	45,7	44,9	46,1	44,3	45,2	47,3	48,5	47,2
KHZ	5721	5844	5974	6074	5880	5812	6354	6429	6752	6685	6526	6664	6174	6306	6329

Einwohnerzahl der Kommunen

	2010	2009	Zu - Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	46.084	46.340	-256	-0,6
Haan	29.156	29.149	+7	+0,02
Heiligenhaus	26.818	26.963	-145	-0,5
Hilden	55.551	55.961	-410	-0,7
Langenfeld	59.038	59.213	-175	-0,3
Mettmann	39.374	39.560	-186	-0,5
Monheim	43.065	43.308	-243	-0,6
Ratingen	91.306	91.704	-398	-0,4
Velbert	84.633	85.465	-832	-1,0
Wülfrath	21.420	21.530	-110	-0,5
KPB Mettmann	496.445	499.193	-2.748	-0,6
Nichtdeutsche EW	52.271	53.384	-1.113	-2,1

Kriminalitätshäufigkeitszahl in den Kommunen

	2010	2009	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme in %
Erkrath	5.110	4.931	+179	+3,6
Haan	6.239	5.383	+856	+15,9
Heiligenhaus	5.511	5.044	+467	+9,3
Hilden	8.308	8.268	+40	+0,5
Langenfeld	6.863	7.304	-441	-6,0
Mettmann	4.917	5.066	-149	-2,9
Monheim	7.117	7.320	-203	-2,8
Ratingen	6.023	5.995	+28	+0,5
Velbert	6.668	6.569	+99	+1,5
Wülfrath	4.346	4.649	-303	-6,5
KPB Mettmann	6.329	6.306	+23	+0,4

Aufklärungsquoten

	2010 in %	2009 in %	Zu- Abnahme in %-Punkten
Erkrath	42,8	48,7	-5,9
Haan	41,9	38,1	+3,8
Heiligenhaus	51,2	57,1	-5,9
Hilden	45,1	42,4	+2,7
Langenfeld	41,2	43,2	-2,0
Mettmann	46,1	48,1	-2,0
Monheim	50,0	49,4	+0,6
Ratingen	47,0	47,1	-0,1
Velbert	53,9	58,8	-4,9
Wülfrath	51,3	50,4	+0,9
KPB Mettmann	47,2	48,5	-1,3

Aufklärungsquote der KPB Mettmann im Langzeitvergleich der letzten 10 Jahre

	AQ in %
2001	44,1
2002	42,7
2003	45,7
2004	44,9
2005	46,1
2006	44,3
2007	45,2
2008	47,3
2009	48,5
2010	47,2
Mittelwert	45,6

Ermittelte Tatverdächtige

	2010		2009		Zu - Abnahme	
	Personen		Personen		Personen	in %
Erkrath	793		874		-81	-9,3
Haan	637		479		+158	+33,0
Heiligenhaus	551		560		-9	-1,6
Hilden	1.592		1.519		+73	+4,8
Langenfeld	1.335		1.449		-114	-7,9
Mettmann	804		791		+13	+1,6
Monheim	1.104		1.119		-15	-1,3
Ratingen	2.150		2.191		-41	-1,9
Velbert	2.206		2.137		+69	+3,2
Wülfrath	405		400		+5	+1,3
KPB Mettmann	11.244		11.170		+74	+0,7
davon Nichtdeutsche	2.395		2.361		+34	+1,4

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen

	2010		2009		Zu - Abnahme	
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	8.585	76,4	8.491	76,0	+94	+1,1
davon						
Erwachsene	6.395	76,3	6.113	75,6	+282	+4,6
Heranwachsende	935	80,2	961	81,8	-26	-2,7
Jugendliche	927	73,8	1.062	74,8	-135	-12,7
Kinder	328	74,5	355	71,9	-27	-7,6
weibliche TV	2.659	23,6	2.679	24,0	-20	-0,7
davon						
Erwachsene	1.987	23,7	1.969	24,4	+18	+0,9
Heranwachsende	231	19,8	214	18,2	+17	+7,9
Jugendliche	329	26,2	357	25,2	-28	-7,8
Kinder	112	25,5	139	28,1	-27	-19,4
KPB Mettmann	11.244		11.170		+74	+0,7

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen

	<i>Deutsche</i>		<i>Nichtdeutsche</i>	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	6.704	75,8	1.881	78,5
davon				
Erwachsene	4.863	72,5	1.532	81,4
Heranwachsende	786	11,7	149	7,9
Jugendliche	777	11,6	150	8,0
Kinder	278	4,1	50	2,7

weibliche TV	2.145	24,2	514	21,5
davon				
Erwachsene	1.593	74,3	394	76,7
Heranwachsende	185	8,6	46	8,9
Jugendliche	273	12,7	56	10,9
Kinder	94	4,4	18	3,5
KPB Mettmann	8.849		2.395	

Ermittelte Tatverdächtige bis unter 21 Jahren

	<i>2010</i>	<i>2009</i>	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	Personen	Personen	in %
Kinder	440	494	-54	-10,9
Jugendliche	1.256	1.419	-163	-11,5
Heranwachsende	1.166	1.175	-9	-0,8
KPB Mettmann	2.862	3.088	-226	-7,3

Kriminalitätsübersicht

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	2.355	1.007	42,8	2.285	1.113	48,7	+70	+3,1	-5,9
Haan	1.819	763	41,9	1.569	597	38,0	+250	+15,9	+3,8
Heiligenhaus	1.478	756	51,2	1.360	776	57,1	+118	+8,7	-5,8
Hilden	4.615	2.082	45,1	4.627	1.961	42,4	-12	-0,3	+2,7
Langenfeld	4.052	1.670	41,2	4.325	1.868	43,2	-273	-6,3	-2,0
Mettmann	1.936	892	46,1	2.004	964	48,1	-68	-3,4	-2,0
Monheim	3.065	1.532	50,0	3.170	1.565	49,4	-105	-3,3	+0,6
Ratingen	5.499	2.586	47,0	5.498	2.591	47,1	+1	+0,0	-0,1
Velbert	5.643	3.039	53,9	5.614	3.301	58,8	+29	+0,5	-4,9
Wülfrath	931	478	51,3	1.001	504	50,3	-70	-7,0	+0,9
KPB Mettmann	31.418	14.818	47,2	31.478	15.256	48,5	-60	-0,2	-1,3

Kriminalitätsübersicht - Gewaltkriminalität

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	66	42	63,6	84	62	73,8	-18	-21,4	-10,2
Haan	49	36	73,5	51	34	66,7	-2	-3,9	+6,8
Heiligenhaus	60	50	83,3	39	30	76,9	+21	+53,8	+6,4
Hilden	145	109	75,2	149	105	70,5	-4	-2,7	+4,7
Langenfeld	102	69	67,6	116	79	68,1	-14	-12,1	-0,5
Mettmann	64	55	85,9	75	59	78,7	-11	-14,7	+7,3
Monheim	125	92	73,6	135	106	78,5	-10	-7,4	-4,9
Ratingen	147	112	76,2	161	115	71,4	-14	-8,7	+4,8
Velbert	220	175	79,5	199	164	82,4	+21	+10,6	-2,9
Wülfrath	33	26	78,8	39	34	87,2	-6	-15,4	-8,4
KPB Mettmann	1.013	768	75,8	1.048	788	75,2	-35	-3,3	+0,6

Kriminalitätsübersicht - Straßenkriminalität

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %- Punkten
Erkrath	694	146	21,0	648	95	14,7	+46	+7,1	+6,3
Haan	545	68	12,5	632	82	13,0	-87	-13,8	-0,5
Heiligenhaus	344	65	18,9	317	57	18,0	+27	+8,5	+0,9
Hilden	1.512	248	16,4	1.815	225	12,4	-303	-16,7	+4,0
Langenfeld	1.342	161	12,0	1.521	192	12,6	-179	-11,8	-0,6
Mettmann	545	61	11,2	562	75	13,4	-17	-3,0	-2,4
Monheim	795	107	13,5	945	136	14,4	-150	-15,9	-0,9
Ratingen	1.568	193	12,3	1.561	253	16,2	+7	+0,4	-3,9
Velbert	1.206	207	17,2	1.297	256	19,7	-91	-7,0	-2,5
Wülfrath	236	51	21,6	310	55	17,7	-74	-23,9	+3,9
KPB Mettmann	8.795	1.307	14,9	9.613	1.426	14,8	-818	-8,5	+0,1

Kriminalitätsübersicht - Raubdelikte

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %- Punkten
Erkrath	18	3	16,7	26	18	69,2	-8	-30,8	-52,5
Haan	11	2	18,2	13	5	38,5	-2	-15,4	-20,3
Heiligenhaus	9	5	55,6	9	6	66,7	+0	+0,0	-11,1
Hilden	46	29	63,0	49	22	44,9	-3	-6,1	+18,1
Langenfeld	25	11	44,0	25	11	44,0	+0	+0,0	+0,0
Mettmann	11	6	54,5	18	10	55,6	-7	-38,9	-1,1
Monheim	26	7	26,9	23	7	30,4	+3	+13,0	-3,5
Ratingen	54	30	55,6	40	22	55,0	+14	+35,0	+0,6
Velbert	48	26	54,2	36	19	52,8	12	33,3	+1,4
Wülfrath	5	2	40,0	16	13	81,3	-11	-68,8	-41,3
KPB Mettmann	253	121	47,8	255	133	52,2	-2	-0,8	-4,4

Vollendete Mord- und Totschlagsdelikte

	2010		2009	
	Mord	Totschlag	Mord	Totschlag
Erkrath	0	2	0	0
Haan	0	0	0	0
Heiligenhaus	0	0	0	0
Hilden	0	0	0	2
Langenfeld	0	0	0	0
Mettmann	0	0	0	0
Monheim	1	0	0	0
Ratingen	0	0	1	0
Velbert	0	0	0	0
Wülfrath	0	1	0	0
KPB Mettmann	1	3	1	2

Vergewaltigungen

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	3	3	100,0	0	0	0,0	+3		100,0
Haan	0	0	0,0	2	0	0,0	-2	-100,0	0,0
Heiligenhaus	4	4	100,0	0	0	0,0	+4		+100,0
Hilden	5	5	100,0	5	3	60,0	0	0,0	+40,0
Langenfeld	4	4	100,0	7	6	85,7	-3	-42,9	+14,3
Mettmann	7	6	85,7	4	3	75,0	3	75,0	+10,7
Monheim	4	4	100,0	6	5	83,3	-2	-33,3	+16,7
Ratingen	7	7	100,0	11	7	63,6	-4	-36,4	+36,4
Velbert	9	8	88,9	4	4	100,0	+5	+125,0	-11,1
Wülfrath	0	0	0,0	1	1	100,0	-1	-100,0	-100,0
KPB Mettmann	45	43	95,6	40	29	72,5	+5	+12,5	+23,1

Gefährliche u. schwere Körperverletzungen

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	43	34	79,1	58	44	75,9	-15	-25,9	+3,2
Haan	38	34	89,5	36	29	80,6	+2	+5,6	+8,9
Heiligenhaus	47	41	87,2	29	23	79,3	+18	+62,1	+7,9
Hilden	94	75	79,8	92	77	83,7	+2	+2,2	-3,9
Langenfeld	72	53	73,6	82	60	73,2	-10	-12,2	+0,4
Mettmann	45	42	93,3	52	45	86,5	-7	-13,5	+6,8
Monheim	92	78	84,8	106	94	88,7	-14	-13,2	-3,9
Ratingen	86	75	87,2	108	84	77,8	-22	-20,4	+9,4
Velbert	161	139	86,3	157	139	88,5	4	+2,5	-2,2
Wülfrath	26	22	84,6	21	19	90,5	5	+23,8	-5,9
KPB Mettmann	704	593	84,2	741	614	82,9	-37	-5,0	+1,3

Diebstähle - gesamt -

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	1.055	267	25,3	833	172	20,6	+222	+26,7	+4,7
Haan	830	127	15,3	667	77	11,5	+163	+24,4	+3,8
Heiligenhaus	591	165	27,9	453	156	34,4	+138	+30,5	-6,5
Hilden	2.289	565	24,7	2.197	455	20,7	+92	+4,2	+4,0
Langenfeld	1.986	319	16,1	1.936	386	19,9	+50	+2,6	-3,8
Mettmann	769	155	20,2	766	185	24,2	+3	+0,4	-4,0
Monheim	1.217	256	21,0	1.287	317	24,6	-70	-5,4	-3,6
Ratingen	2.520	612	24,3	2.617	660	25,2	-97	-3,7	-0,9
Velbert	2.036	622	30,6	1.928	775	40,2	+108	5,6	-9,6
Wülfrath	315	83	26,3	346	110	31,8	-31	-9,0	-5,5
KPB Mettmann	13.616	3.172	23,3	13.035	3.294	25,3	+581	+4,5	-2,0

davon: Schwere Diebstähle

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	676	129	19,1	429	26	6,1	+247	+57,6	+13,0
Haan	417	12	2,9	369	23	6,2	+48	+13,0	-3,3
Heiligenhaus	262	15	5,7	168	32	19,0	+94	+56,0	-13,3
Hilden	1.145	127	11,1	1.241	92	7,4	-96	-7,7	+3,7
Langenfeld	1.137	74	6,5	982	59	6,0	+155	+15,8	+0,5
Mettmann	372	36	9,7	329	23	7,0	+43	+13,1	+2,7
Monheim	686	60	8,7	654	46	7,0	+32	+4,9	+1,7
Ratingen	1.206	106	8,8	1.309	147	11,2	-103	-7,9	-2,4
Velbert	847	96	11,3	874	271	31,0	-27	-3,1	-19,7
Wülfrath	122	10	8,2	138	20	14,5	-16	-11,6	-6,3
KPB Mettmann	6.873	665	9,7	6.495	740	11,4	+378	+5,8	-1,7

Wohnungseinbrüche

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	224	19	8,5	91	5	5,5	+133	+146,2	+3,0
Haan	132	2	1,5	71	2	2,8	+61	+85,9	-1,3
Heiligenhaus	28	0	0,0	19	2	10,5	+9	+47,4	-10,5
Hilden	171	11	6,4	133	18	13,5	+38	+28,6	-7,1
Langenfeld	244	17	7,0	157	19	12,1	+87	+55,4	-5,1
Mettmann	89	14	15,7	65	3	4,6	+24	+36,9	+11,1
Monheim	190	24	12,6	86	15	17,4	+104	+120,9	-4,8
Ratingen	222	32	14,4	227	20	8,8	-5	-2,2	+5,6
Velbert	181	22	12,2	127	19	15,0	+54	+42,5	-2,8
Wülfrath	31	2	6,5	20	2	10,0	+11	+55,0	-3,5
KPB Mettmann	1.512	143	9,5	996	105	10,5	+516	+51,8	-1,0

davon: Tageswohnungseinbrüche

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	114	12	10,5	42	2	4,8	+72	+171,4	+5,7
Haan	58	0	0,0	31	2	6,5	+27	+87,1	-6,5
Heiligenhaus	8	0	0,0	8	1	12,5	+0	+0,0	-12,5
Hilden	91	4	4,4	65	8	12,3	+26	+40,0	-7,9
Langenfeld	102	11	10,8	61	3	4,9	41	67,2	+5,9
Mettmann	33	3	9,1	37	2	5,4	-4	-10,8	+3,7
Monheim	81	14	17,3	39	3	7,7	+42	+107,7	+9,6
Ratingen	116	22	19,0	96	12	12,5	+20	+20,8	+6,5
Velbert	71	7	9,9	55	5	9,1	+16	+29,1	+0,8
Wülfrath	14	2	14,3	7	2	28,6	+7	+100,0	-14,3
KPB Mettmann	688	75	10,9	441	40	9,1	+247	+56,0	+1,8

Kfz- und Zweiradkriminalität

	Gesamt				Kfz - Diebstahl (*.1)				Diebstahl aus Kfz (*50.)				Diebstahl an Kfz (*550)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Erkrath	506	378	23,9	11,9	13	14	23,1	14,3	250	121	34,8	1,7	62	61	12,9	4,9
Haan	309	384	6,5	13,5	13	13	7,7	7,7	103	97	1,9	0,0	63	62	3,2	1,6
Heiligenhaus	237	196	13,9	19,9	13	9	23,1	22,2	83	52	8,4	28,8	48	34	25,0	5,9
Hilden	724	1.005	11,9	10,7	29	16	13,8	12,5	230	339	5,2	3,5	155	145	14,2	4,1
Langenfeld	683	833	13,6	10,8	26	26	38,5	19,2	202	201	6,9	5,5	120	88	7,5	3,4
Mettmann	368	390	5,7	10,5	6	9	16,7	11,1	147	85	4,1	8,2	54	65	1,9	6,2
Monheim	454	441	11,5	11,3	14	7	21,4	28,6	108	71	9,3	2,8	57	69	1,8	2,9
Ratingen	915	840	11,6	16,4	26	28	15,4	14,3	354	324	5,9	15,1	138	135	17,4	11,9
Velbert	704	716	11,4	18,0	32	19	21,9	26,3	217	238	3,7	16,4	77	81	2,6	9,9
Wülfrath	125	160	20,8	10,0	4	2	25,0	50,0	36	34	0,0	20,6	23	35	34,8	5,7
KPB gesamt	5.033	5.347	12,7	13,2	176	144	21,0	17,4	1.731	1.562	9,6	9,2	800	777	11,1	6,0

	Diebst. Moped/Kräder (*.2)				Sachbesch. an Kfz (6741)				Unterschl. von Kfz (5310)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Erkrath	29	34	13,8	32,4	144	148	7,6	18,2	8	0	100,0	
Haan	10	32	30,0	28,1	116	176	6,9	21,0	4	4	100,0	100,0
Heiligenhaus	11	20	0,0	0,0	79	79	10,1	22,8	3	2	100,0	100,0
Hilden	47	72	10,6	6,9	255	421	13,7	16,9	8	12	100,0	100,0
Langenfeld	61	57	13,1	12,3	270	456	17,8	12,9	4	5	100,0	100,0
Mettmann	18	12	5,6	8,3	143	214	8,4	11,2	0	5		80,0
Monheim	43	59	9,3	16,9	229	231	13,5	13,0	3	4	100,0	100,0
Ratingen	41	24	12,2	4,2	350	321	13,1	18,7	6	8	100,0	100,0
Velbert	34	35	14,7	57,1	338	335	15,4	14,6	6	8	100,0	100,0
Wülfrath	6	5	16,7	0,0	56	84	28,6	7,1	0	0		
KPB gesamt	300	350	12,0	18,3	1.984	2.466	13,5	15,5	42	48	100,0	97,9

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	409	210	51,3	355	237	66,8	+54	+15,2	-15,5
Haan	269	189	70,3	204	152	74,5	+65	+31,9	-4,2
Heiligenhaus	240	166	69,2	224	142	63,4	+16	+7,1	+5,8
Hilden	727	510	70,2	552	411	74,5	+175	+31,7	-4,3
Langenfeld	498	343	68,9	491	351	71,5	+7	+1,4	-2,6
Mettmann	292	196	67,1	278	189	68,0	+14	+5,0	-0,9
Monheim	323	245	75,9	366	276	75,4	-43	-11,7	+0,5
Ratingen	988	701	71,0	913	639	70,0	+75	+8,2	+1,0
Velbert	1.057	726	68,7	1.067	793	74,3	-10	-0,9	-5,6
Wülfrath	169	107	63,3	116	85	73,3	+53	+45,7	-10,0
KPB Mettmann	4.973	3.394	68,2	4.574	3.280	71,7	+399	+8,7	-3,5

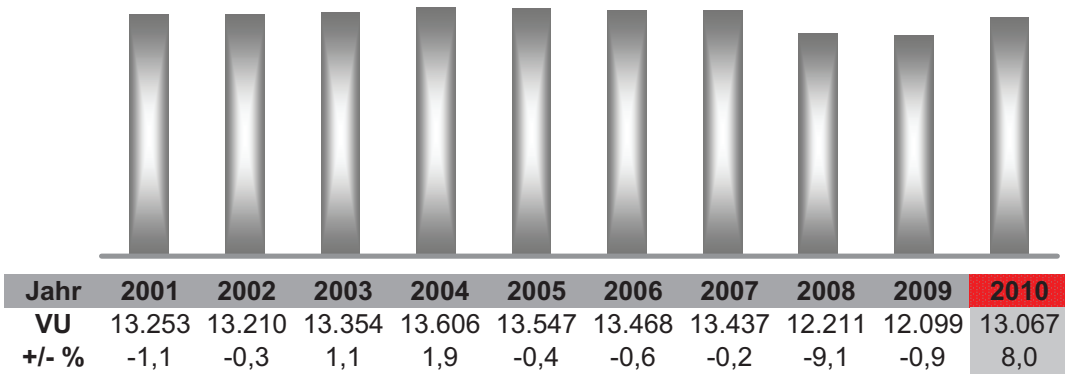
Rauschgiftdelikte (ohne Beschaffungskriminalität)

	2010			2009			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2009	aufgeklärte Fälle 2009	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	52	49	94,2	78	71	91,0	-26	-33,3	+3,2
Haan	49	47	95,9	27	25	92,6	+22	+81,5	+3,3
Heiligenhaus	39	39	100,0	43	41	95,3	-4	-9,3	+4,7
Hilden	87	77	88,5	103	95	92,2	-16	-15,5	-3,7
Langenfeld	98	89	90,8	122	114	93,4	-24	-19,7	-2,6
Mettmann	64	60	93,8	46	46	100,0	+18	+39,1	-6,2
Monheim	129	120	93,0	111	96	86,5	+18	+16,2	+6,5
Ratingen	225	210	93,3	205	198	96,6	+20	+9,8	-3,3
Velbert	158	142	89,9	163	152	93,3	-5	-3,1	-3,4
Wülfrath	56	56	100,0	41	41	100,0	+15	+36,6	0,0
KPB Mettmann	959	891	92,9	942	882	93,6	+17	+1,8	-0,7

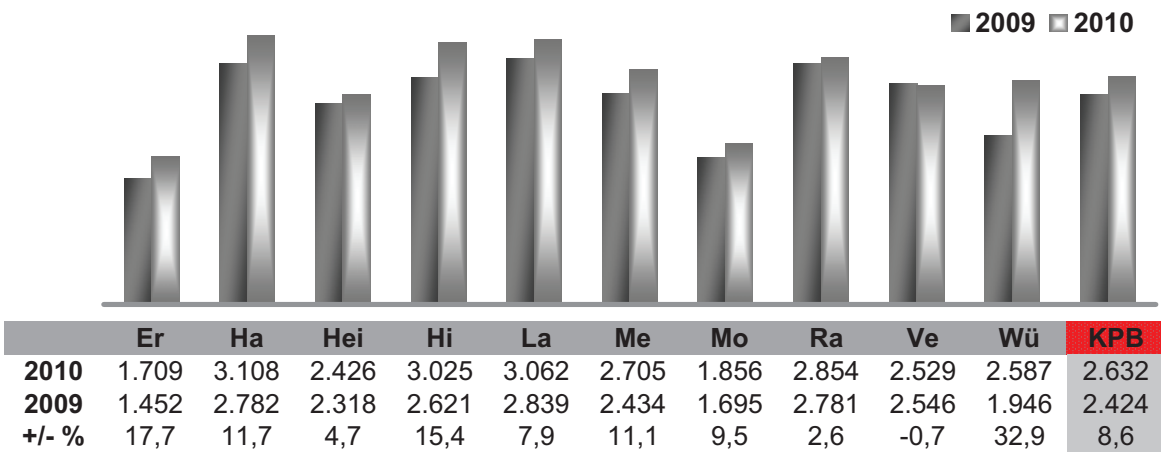
Stadt	Ein- wohner	gesamte VU	davon melde- pflichtige	UHZ
Erkrath	46.084	792	305	1.719
Haan	29.156	906	315	3.107
Heiligenhaus	26.818	654	230	2.439
Hilden	55.551	1.693	523	3.048
Langenfeld	59.038	1.813	627	3.071
Mettmann	39.374	1.070	335	2.718
Monheim	43.065	804	276	1.867
Ratingen	91.306	2.617	887	2.866
Velbert	84.633	2.161	780	2.553
Wülfrath	21.420	557	204	2.600
Kreis Mettmann	496.445	13.067	4.482	2.632

Stadt	VU mit Personen- schaden	Verun- glückte bei VU	VU mit Unfall- flucht	VU mit Sach- schaden
Erkrath	70	87	217	722
Haan	67	74	234	839
Heiligenhaus	61	73	136	593
Hilden	178	211	327	1.515
Langenfeld	243	304	366	1.570
Mettmann	94	119	225	976
Monheim	77	95	189	727
Ratingen	217	279	611	2.400
Velbert	180	217	564	1.981
Wülfrath	49	55	161	508
Kreis Mettmann	1.236	1.514	3.030	11.831

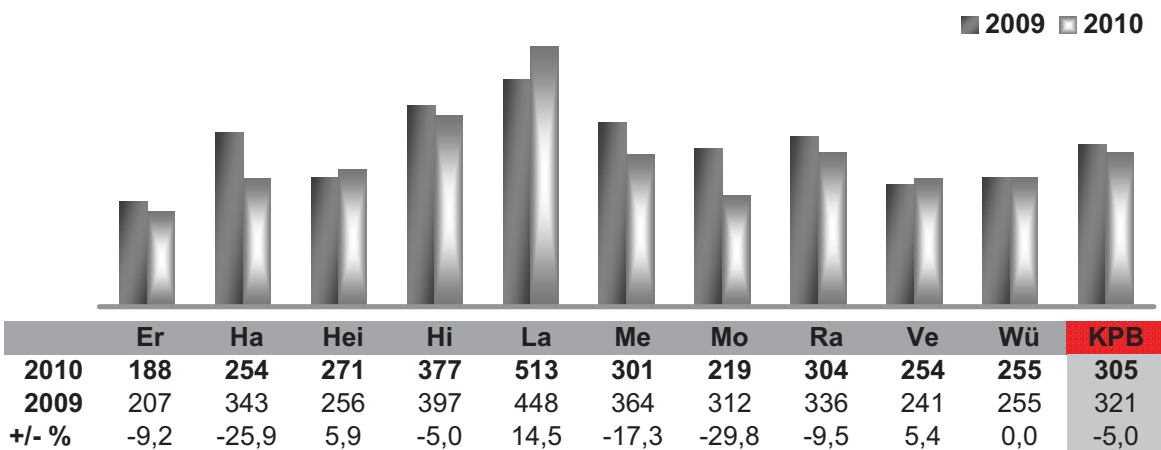
Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



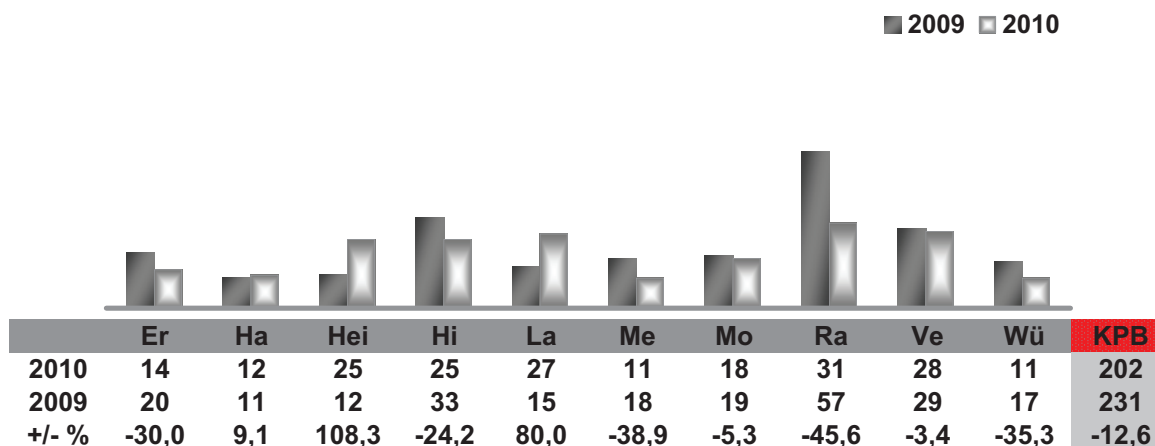
Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)



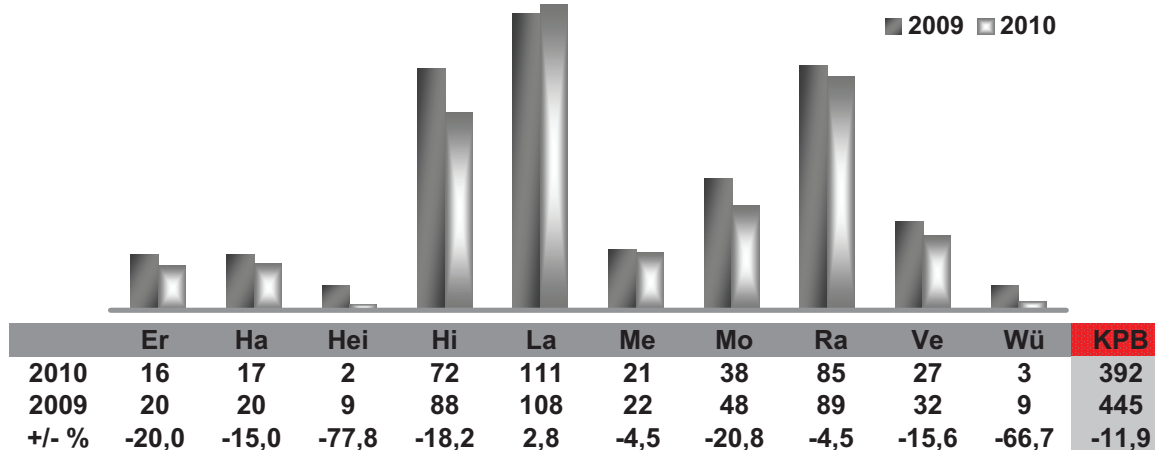
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



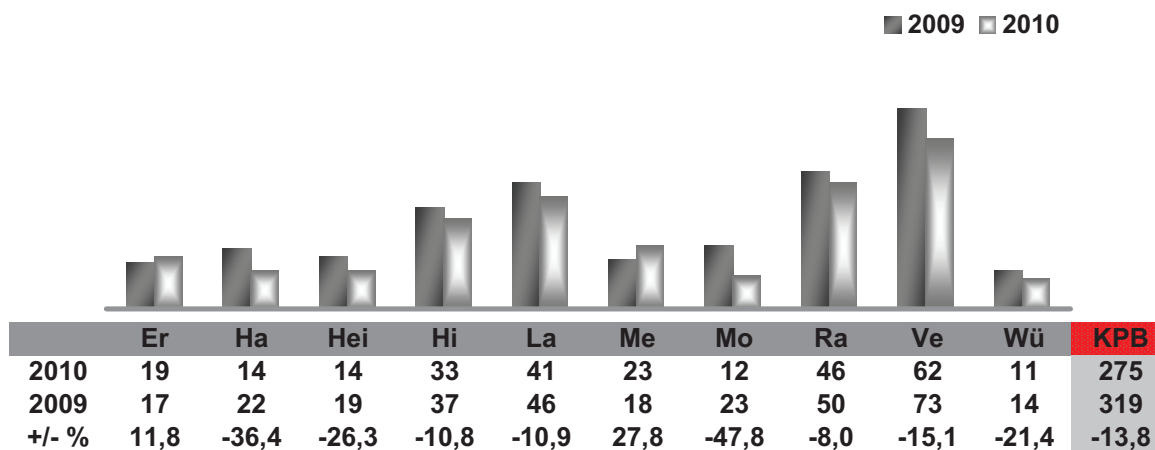
Beteiligte Fußgänger an Verkehrsunfällen



Beteiligte Radfahrer an Verkehrsunfällen

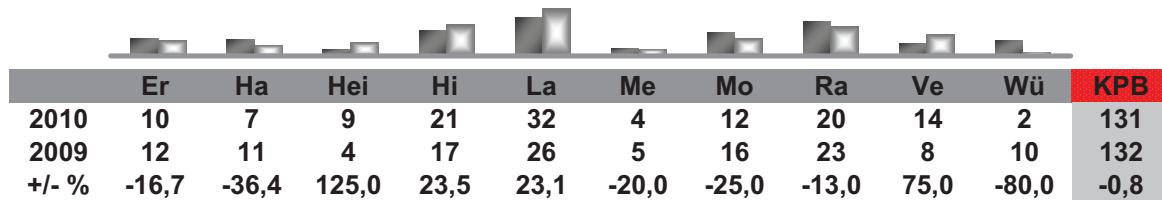


Beteiligte motorisierte Zweiradfahrer an Verkehrsunfällen



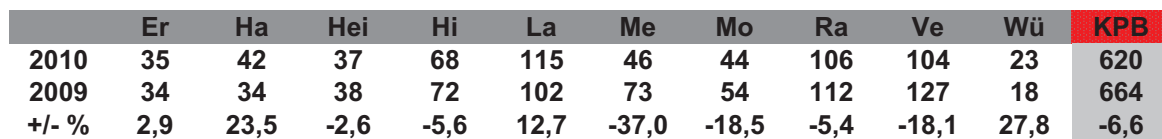
Beteiligte Kinder an Verkehrsunfällen

■ 2009 ■ 2010



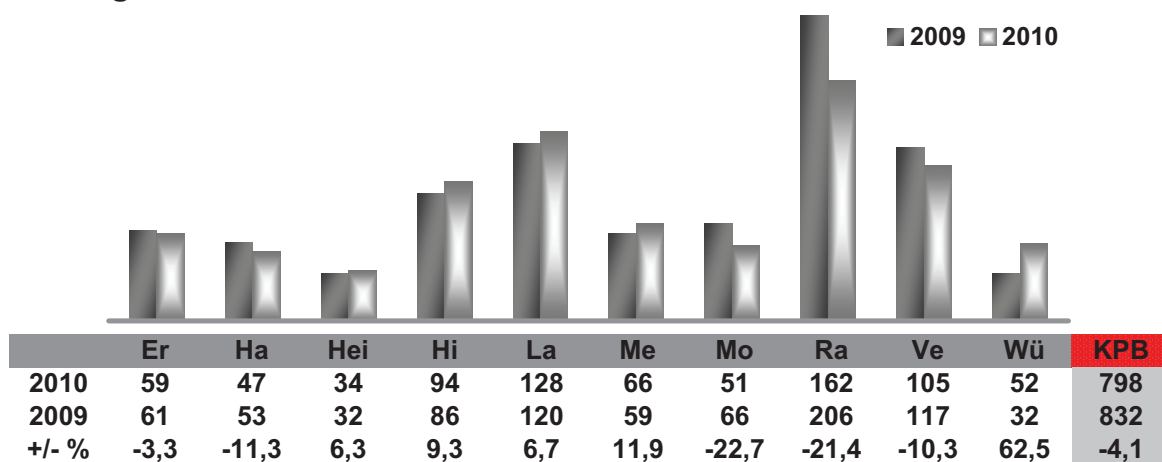
Beteiligte Junge Erwachsene an Verkehrsunfällen

■ 2009 ■ 2010



Beteiligte Senioren an Verkehrsunfällen

■ 2009 ■ 2010



Impressum

V.i.S.d.P.

Leitender Polizeidirektor
Ulrich Koch

Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
02104/982-0
Poststelle.Mettmann@Polizei.NRW.de